Nell-Breuning Schule Rottweil

JAHRBUCH 2017

Verein der Freunde der Nell-Breuning Schule

Redaktionsausschuss:
Frau Marina Recec (Schulverwaltungsassistentin)
Herr Sebastian Pfautsch (Vorsitzender des Vereins
der Freunde der Nell-Breuning Schule)
Herr Thorsten Pauli

Verantwortlich:
Herr Sebastian Pfautsch

Fotos:
Frau Marina Recec
Herr Thorsten Pauli
weitere Kollegen/-innen

Korrektur:
Frau Marina Recec
Herr Sebastian Pfautsch

Layout:
Frau Marina Recec
Herr Thorsten Pauli
Umschlagentwurf/Deckblatt:
Schülerarbeit von Juliana Staiger, BTG 1,
Malerei für Trennwände
Kurs: Bildende Kunst

Inhalt

I. Verein der Freunde Nell-Breuning Schule 5
Grußwort des Vereinsvorsitzenden 5

II. Schulleitung 6
A. Grußwort des Schulleiters 6
B. Neue Stellvertretung 7
C. Zielvereinbarung 2017 8

III. Berufliche Gymnasien 9
A. Das Berufliche Gymnasium stellt sich vor 9
B. Die neuen Eingangsklassen 2017/2018 10
C. Italienische Schüler zu Gast in Rottweil 13
D. ¡Hola España! Spanischaustausch mit Oviedo 14
E. Europäische Begegnung - Oviedo zu Gast an der NBS 16
F. Besuch bei der Partnerschule in Shanghai 17
G. Frankfurtfahrt des Abijahrgangs 19
H. Elternvortrag zum Thema: „Lernen lernen“ am 15.11.2017 20
I. Volleyballturnier der beruflichen Gymnasien 21
J. Die Abiturienten verabschiedenen sich mit einem rauschenden Fest - Abiball 2017 23

IV. Zweijährige Berufsfachschulen 25
A. Grußwort des Abteilungsleiters 25
B. Die neuen Eingangsklassen 2017/2018 25
C Berufsinformationstag 28
D. Schnuppertag - Tag der Berufsfachschulen 29
E. BFS Fun-Games 30
F. Wirtschaftsschüler der Übungsfirma überzeugen beim Messeauftritt in Singen 33
G. Gerüstet für die nächsten Etappen - Berufsfachschüler erhalten ihre Zeugnisse 34

V. Kaufmännische Berufsschule 35
A. Grußwort des Abteilungsleiters 35
B. Nell-Breuning Schüler zu Besuch bei der Aesculap AG 36
C. Schüler der ÖV1 zu Besuch beim Europaparlament 37
D. Lehrkräfte aus dem MF-Bereich besuchen Labor 38
E. Prüfungsmarathon an der Berufsschule 38
F. Betriebsbesichtigung bei BIZERBA 39
G. 74 Medizinische Fachangestellte feiern ihren erfolgreichen Abschluss 40
H. Verabschiedung 41

VI. Berufskolleg für Gesundheit und Pflege 42
A. Das Berufskolleg für Gesundheit und Pflege stellt sich vor 42
B. Die neuen Eingangsklassen 2017/2018 42
C. Weltmeisterliches an der Nell-Breuning Schule 43
D. Praktikum am BKP 44
E. Gelungener Abschied im Kapuziner 45

VII. Berufsfachschule für Kinderpflege und Praxisintegrierte Erzieherausbildung 46
A. Die Berufsfachschule für Kinderpflege und PIA stellt sich vor 46
B. Die neue Eingangsklasse 2017/2018 46
C. Nell-Breuning-Schüler lassen die Puppen tanzen 48
D. Spielerischer Schulalltag 49
E. Erzieherinnen machen einen hervorragenden Abschluss 49
F. Märchenstunde an der Nell-Breuning Schule 50

VIII. Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe 52
A. Altenpflegeschule bietet Kinaesthetics-Zertifikate an 52
B. Perspektive Altenpflege - Infonachmittag an der Altenpflegeschule 53
C. Blumenzauber im Gottlob-Freithaler-Haus - Altenpflegeschüler veranstalten ein Mottofest 53

IX. Berufsvorbereitende Bildungsgänge 54
A. Die berufsbegleitenden Bildungsgänge stellen sich vor 54
B. Die neuen Eingangsklassen 2017/2018 54
C. Berufsreife erreicht - Verabschiedung in den berufsvorbereitenden Bildungsgängen an der Nell-Breuning Schule 56

X. Fachschaft Deutsch 57
Theaterkooperation mit dem Zimmertheater Rottweil 57

XI. Fachschaft Englisch 58
Zukünftig Berufspraktika auf Malta? 58

XII. Fachschaft Nahrungszubereitung 59
Projekt „Buffet für die Abschlussfeier“ 59

XIII. SMV 60
SMV-Tag 2017 – viele Ideen und gute Gespräche 60

XIV. Sonstiges Schulleben 61
A. DKMS-Registrierungsaktion 61
B. Ist ZEIT los? - erster Kunst-Musik-Theater Abend an der Nell-Breuning Schule 62
C. Lesen mal anders 63
D. Netzangriff – Gefahren in den Neuen Medien 63
E. Jetzt ist Schluss mit Schule, es beginnt ein neues Leben - Verabschiedung von Lehrkräften 64
F. Weihnachtsmarkt in Rottweil 65
G. Bläserorchester stimmt auf Weihnachten ein... 67

Grußwort des Vereinsvorsitzenden

Liebe Freunde und Förderer des Freundeskreises der Nell-Breuning Schule,

das neue Jahr ist jung an Tagen und der Winter hat uns noch mehr oder weniger fest im Griff, hungrig saugen wir die intensiver wärmenden Sonnenstrahlen auf. Denn noch ist der Frühling nun nicht mehr weit. Auch wenn wir wohl alle unsere Lieblingsjahreszeit haben, jede ist einzigartig und hat ihren ganz besonderen Reiz und Charakter.

Dies es gilt natürlich auch für die Ereignisse und Veranstaltungen an der Nell-Breuning Schule. Was lägeda näher, als sie den Jahreszeiten zuzuordnen. Ich denke, ein Versuch ist es wert, aber lesen Sie selbst:

Der Frühling steht für den Beginn, hier säen wir, was wir später ernten möchten. Passend dazu finden Sie in dem Jahrbuch ein Klassenfoto von jeder neuen Vollzeitklasse. Neu gepflanzt wurden auch Matthias Jauch als stellvertretender Schulleiter sowie Dr. Wendelin Haag als neuer Abteilungsleiter, die den Acker des Schulleitungsteams vervollständigen.

Die Nell-Breuning Schule unterzeichnete die neue Zielvereinbarung für die kommenden fünf Jahre. Ein Samenkorn ist hier die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. Ein weiterer Grundstein, um eine große Ernte einfahren zu können, wird mit dem Vortrag „Lernen lernen" den Eltern geboten, damit sie ihre Kinder hilfreich während der Schulzeit begleiten können.

Der Sommer zeigt sich traditionell bunt, üppig und offen. Es ist die Zeit der Klassenreisen und Erkundungen. Für die Wissbegierde der Schülerinnen und Schüler reichen die Räume in der Schule nun nicht mehr aus. Sie unternehmen Fahrten nach Spanien, Italien, China, die Berufsschülerinnen und -schüler machen Betriebsbesichtigungen oder besuchen das Europaparlament, die Berufsfachschüler knüpfen neue Kontakte mit Ausbildungsbetrieben und präsentieren sich auf Messen mit ihrer Übungsfirma. Es ist die Zeit, in der die Berufsfachschule für Kinderpflege „die Puppen tanzen lässt" und auf den Fun-Games die Schülerinnen und Schüler ihre Kräfte messen. Zudem wird der Sommer von den Berufsfachschülern mit dem Buffet projekt kulinarisch eingefangen.

Im Herbst beginnen wir nun mit der Ernte und sie kann sich wiedersehen lassen: Auf den vielfältigen Abschlussveranstaltungen durch die gesamten Schularten hindurch sehen wir, dass auch dieser Jahrgang sehr erfolgreich war. Sei es die Abschlussfeier des Berufskollegs oder die Entlassungsfeiern der berufsvorbereitenden Bildungsgänge, um nur einige zu nennen. Der Abiball der Beruflichen Gymnasien bot mit seinem bunten Rahmenprogramm einen festen, fröhlichen Akzent. Im Weitern konnte sogar eine Schülerin einen Weltmeistertitel ernten.

Die Erinnerungen an die glücklichen Gesichter beiden Abschlussfeiern sind noch kaum verblasst, das steht auch schon der Winter vor der Tür. Die Größe des Schulhauses ist nun wieder vollkommen ausreichend. Das adventliche Schmücken oder die musikalischen Veranstaltungen vor Weihnachten geben dem Schulhaus als Lernort eine heimelige Note. In diese Zeit passen die zahlreichen Veranstaltungen unserer Schülerinnen und Schüler, bei denen Interessierte Einblick in das Schulleben erhalten.

Ehrlich gesagt ist es gar nicht so leicht, alle Begebenheiten und Ereignisse einzuordnen. Den verbleibenden Rest überlasse ich guten Gewissens Ihnen, Sie werden mit Sicherheit Spaß dabei haben!

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Sebastian Pfautsch

A. Grußwort des Schulleiters

Liebe Freunde der Nell-Breunig Schule,

das Jahr 2017 liegt hinter uns. Es handelte sich wiederum um ein Jahr des Wandels. Der sichtbare Wandel in Gestalt der Bau- und Umbaumaßnahmen, die sich zwar dem Ende zuneigen, aber immer noch nicht abgeschlossen sind. Und der weniger sichtbare, aber deutlich spürbare Wandel in Form von personellen Veränderungen.

Seit März 2017 ist Matthias Jauch stellvertretender Schulleiter der Nell-Breunig Schule. Er unterrichtet seit 2003 bei uns und hat in den vergangen Jahren vor allem die Steuerfachklassen unterrichtet und sich als Beratungslehrer betätigt. Von dieser Stelle wünsche ich ihm noch einmal alles Gute auf dieser fordernden Position.

Zum Schuljahresende im Juli wurden 8 Kolleginnen und Kollegen aus unserem Kreis verabschiedet. Frau Schorer, Herr Jooß und Herr Rücker arbeiten nun in Radolfzell, Nagold und Usingen im Taunus.

Mit Frau Stier, Frau Baumgartner, Frau Hauser (Keefer) sowie Herrn Knubben und Herrn Weinmann haben wir langjährige und verdiente Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand verabschiedet.

Die Nachfolge von Herrn Weinmann als Abteilungsleiter der Berufsfachschulen, des Berufseinstiegsjahres, der Kooperations- sowie der Vorqualifizerungsklassen hat zum 1. August Herr Dr. Haag angetreten.

Die Nell-Breuning Schule ist mit 1719 Schülerinnen und Schülern zum Beginn des Schuljahres 2017/18 genauso groß wie im vorangegangenen Jahr.

Im September wurde die neue Zielvereinbarung mit dem Regierungspräsidium abgeschlossen. Im Mittelpunkt unser Arbeit in den kommenden fünf Jahren sollen die Entwicklung eines Vorschlagswesens, die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität, die Gesundheitsförderung aller am Schulleben beteiligter sowie die gemeinsamen Werte für ein gutes Miteinander stehen.

Nun sollen Sie, liebe Leserinnen und Leser aber die Berichte der einzelnen Abteilungen in den Blick nehmen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ingo Lütjohann
Schulleiter

B. Neue Stellvertretung

Schulleitungsteam der Nell-Breuning Schule wieder komplett

Mit Matthias Jauch (47) schließt die Nell-Breuning Schule die Lücke im Schulleitungsteam aus den eigenen Reihen. Jauch wird Ende März zum Stellvertretenden Schulleiter ernannt.

„Mit Matthias Jauch haben wir, wie ich meine, eine sehr gute Wahl für die Besetzung der vakanten Stelle des Stellvertretenden Schulleiters getroffen." Mit diesen Worten begrüßte Schulleiter Ingo Lütjo-hann seinen neuen, aber alles andere als unbekannten Schulleitungskollegen Jauch im Beisein des Kollegiums der Nell-Breuning Schule. Jauch tritt damit die Nachfolge Lütjohann an, der im November 2016 zum Schulleiter an der NBS bestellt wurde.

Jauch weiß, worauf er sich einlässt. Schließlich ist er bereits seit 2003 als Lehrkraft an der Nell-Breuning Schule tätig. Nach einem Studium an der Fachhochschule für Finanzen zum Diplom-Finanzwirt (FH) und dem späteren Studium zum Diplom-Handelslehrer an der Uni Hohenheim, unterrichtet Jauch in den Fächern Betriebswirtschaftslehre/Volkswirtschaftslehre sowie Geschichte/Gemeinschaftskunde.

Neben seinem Lehrauftrag war er im Schuljahr 2004/05 mitverantwortlich für die Einrichtung der Übungsfirma ReWoGmbH. Seit 2009 ist Jauch zudem als Beratungslehrer tätig. 2015 wurde er als „Beauftragter für Bildungspartnerschaften" zum Oberstudienrat ernannt.
Jauch ist verheiratet, hat zwei Kinder und widmet sich in seiner Freizeit unter anderem der Musik. Er spielt Saxophon und ist als Kassierer des Blasmusikverbandes Rottweil-Tuttlingen ehrenamtlich aktiv.

Im Rahmen seiner Amtseinführung im Kreise der Kollegen versprach Jauch „ganz der Alte" bleiben zu wollen. Er freue sich auf die neue Herausforderung und wünsche sich auch weiterhin eine ebenso gute wie vertrauensvolle Zusammenarbeit. Als Stellvertretender Schulleiter warten neben dem Unterrichten nun neue, schulorganisatorische Aufgaben auf Jauch. So wird er künftig unter anderem die Vertretungsplanung an der NBS übernehmen.

C. Zielvereinbarung 2017

Hochgesteckte Ziele für die Nell-Breuning Schule

Anfang Oktober waren mit Martin Müller und Ralf Schneider zwei Vertreter des Regierungspräsidiums Freiburg zu Gast. Grund ihres Besuches war die Unterzeichnung der neuen Zielvereinbarung für die NBS.

Ambitionierte Ziele habe man sich an der Nell-Breuning Schule gesteckt, so der Regierungsschuldirektor Martin Müller in seiner Ansprache. Ziele, die die Schule in den kommenden fünf Jahren erreichen will. Auch Schulleiter Ingo Lütjohann ist sich der Bedeutung dieser Zielvereinbarung bewusst. Sie bildet den Höhepunkt einer Reihe von Evaluationen und Audits, die bereits im vergangenen Jahr stattgefunden haben. So wurde zumeinen in 2017 die AZAV-Zertifizierung für die NBS bestätigt. Außerdem erfolgte ein umfassende Fremdevaluation durch das Landesinstitut für Schulentwicklung. Auch die daraus abgeleiteten Ergebnisse konnten sich durchaus sehen lassen.

Auf grund dieser Erfolge und der bestehenden Strukturen an der NBS sieht Lütjohann seine Schule gut gerüstet, die vereinbarten Ziele in den nächsten fünf Jahren auch erfolgreich zum Abschluss zu führen. Im Blick hat die Schule dabei Themen wie die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität sowie des Vorschlags- und Beschwerdemanagements. Darüber hinaus sollen gemeinsame Werte als Grundlage für das Miteinander an der NBS formuliert und gelebt wie auch die Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten unterstützt werden. Lütjohann erhofft sich durch die Umsetzung dieser vier Ziele nicht zuletzt auch den Erhalt und die Weiterentwicklung des Kernauftrags seiner Schule, die Durchführung guten Unterrichts.

Schulleiter Ingo Lütjohann (links) mit Regierungsschuldirektor Martin Müller (rechts) bei der Unterzeichnung der Zielvereinbarung. „Es gibt viel zu tun in den nächsten fünf Jahren!“

A. Das Berufliche Gymnasium stellt sich vor

Das Jahr 2017 war für die Beruflichen Gymnasien an der NBS wieder ein bewegtes Jahr.

Im Januar durfte die NBS mit einer kleinen Delegation am offiziellen Festakt des Landes Baden-Württemberg anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Beruflichen Gymnasien in BW in Stuttgart teilnehmen. Der NBS wurde sogar die Ehre zuteil, das Sozialwissenschaftliche Gymnasium dabei zu präsentieren, was Frau Labriga mit einigen SchülerInnen übernahm (Bild).

Auch die Schulaustausche mit den Partnerschulen in Oviedo (Spanien) und Garda (Italien) waren wieder ein voller Erfolg. Im Herbst wurden zahlreiche Schüler beider Partnerschulen an der NBS willkommen geheißen.

Bedingt durch die Teilnahme der baden-württembergischen Gymnasien am bundesweit gemeinsamen Abiterminfand im Schuljahr 2016-17 das Mündliche Abitur so spät statt wie nie zuvor. 152 Schülerinnen und Schüler erwarben ihr Abitur und erhielten am 8. Juli ihr Abizeugnis. Gleich dreimal wurde dabei die Note 1,0 vergeben (Marco Schüle BTG, Jan Binder SG, Jana Burdack SG). Solche Zahlen sind an manch einem allgemeinbildenden Gymnasium gar nicht ungewöhnlich; an der NBS hatte es die 1,0 bis dahin seit Bestehen der Schule nur insgesamt 7 Mal gegeben.

Zahlreiche Außerunterrichtliche Veranstaltungen bereicherten am Beruflichen Gymnasium auch im Jahr 2017 den Unterrichtsalltag. Diese Veranstaltungen sind Highlights des Schullebens und die NBS hat hier eine große Stärke. Ein Beispiel? Zusammen mit 3 Lehrern reisten an Ostern 29 SchülerInnen zur Partnerschule nach Shanghai. Nach einer Woche in chinesischen Gastfamilien schloss sich eine Rundreise nach Xian und Peking an. Für alle Teilnehmer werden diese zwei Wochen immer in Erinnerung bleiben.

Anlässlich des Schüleraustauschs mit China legten die NBS-Teilnehmer im Sommer 2017 zwischen Alt- und Neubau einen ca. 40 qm großen Asiagarten an.

Bedauerlicherweise entschied im Sommer das Kultusministerium, das Profil SG-Gesundheit&Pflege ab dem folgenden Schuljahr nun doch nach Schramberg zu verlegen. Nach der Einführung im Jahr 2015 hat es die NBS unter hohem Einsatz der unterrichtenden Kolleginnen geschafft, dieses Profil erfolgreich aufzubauen und jedes Jahr genügend Schüler dafür zu begeistern. Drei Jahrgänge werden bis 2020 an der NBS in diesem Profil das Abitur abgelegt haben.

Im späten Herbst 2017 fand wie jedes Jahr die große Studienfahrt der 13-er nach Frankfurt statt. Zahlreiche teilsprofilbezogene Programmpunkte hatten die begleitenden Klassenlehrer zuvor in monatelanger Vorbereitung auf die Beine gebracht. Von Mercedes bis ZDF, von Fraport bis Bundesbank reichte die Palette der Highlights. Am Abend mobilisierten natürlich alle Schülerinnen und Schüler die restlichen Kräfte, um auch das Nachtleben Frankfurts kennenzulernen. Toll war der gemeinsame Karaoke-Abend, wobei die Location natürlich fest in Rottweiler Hand war.

Siegmar Kettner

B. Die neuen Eingangsklassen 2017/2018

Eingangsklasse Biotechnologisches Gymnasium

Eingangsklasse Sozialwissenschaftliches Gymnasium - Profil Gesundheit

Eingangsklasse Sozialwissenschaftliches Gymnasium - Profil Soziales

Eingangsklasse Wirtschaftsgymnasium - Klasse WGEa

Eingangsklasse Wirtschaftsgymnasium - Klasse WGEb

Eingangsklasse Wirtschaftsgymnasium - Klasse WGEc

C. Italienische Schüler zu Gast in Rottweil

Im September war mehr Italienisch als sonst auf den Gängen zu hören, denn 21 italienische Austauschschüler aus der Gegend des Gardasees waren zu Gast.

Nach der Ankunft der italienischen Schüler am Samstagabend in Rottweil verbrachten diese den Sonntag in den Familien. Am Montagmorgen wurden sie in der Nell-Breuning Schule von Siegmar Kettner, dem Abteilungsleiter der Beruflichen Gymnasien, begrüßt. Im weiteren Verlauf gab es für die Schüler ein reichhaltiges Programm, so nahmen sie an einer Stadtführung in Rottweil sowie an einer Stadtrallye in Konstanz teil. Ebenso wurden die Städte Villingen und Stuttgart besucht. In Villingen wurde unter anderem das Druckzentrum Südwest besichtigt, in Stuttgart stand ein Besuch des Linden-Museums auf dem Programm.

Bei den Programmpunkten wurden die italienischen Schüler von ihren mitgereisten italienischen Lehrern sowie von den beiden Italienischlehrerinnen der Nell-Breuning Schule begleitet. Darüberhinaus nahmen die italienischen Schüler an regulären Unterrichtsstunden an der Nell-Breuning Schule teil und erhielten so einen ganz konkreten Einblick, wie Unterricht in einem ihnen fremden Land abläuft. Die Abschlussveranstaltung bestand in einem gemeinsamen Essen am Freitagmittag. Am Samstagmorgen hieß es dann schon wieder Abschied nehmen von Rottweil und den Partnerschülern.

Mit sehr vielen Einblicken in das Alltagsleben in Familien sowie in das Schulleben in Deutschland fuhren die italienischen Schüler wieder zurück an den Gardasee. Sowohl die Schüler als auch die Lehrer freuen sich auf den Gegenbesuch in Garda/Bussolengo, der im September 2018 stattfinden wird.

Die Gäste aus Italien mit dem Abteilungsleiter der beruflichen Gymnasien, Siegmar Kettner (vorne links) und den beiden Italienischlehrerinnen Giovanna Wollek (vorne links) und Silke Armbruster (zweite von rechts)

D. ¡Hola España! Spanischaustausch mit Oviedo

Ende April flogen 18 Schüler und Schülerinnen der 12. Klasse der Nell-Breuning Schule Rottweil gemeinsam mit zwei Spanischlehrerinnen nach Oviedo.

Am Abend des 24. April kamen die Schüler nach einem anstrengenden Umweg über London, endlich im Norden Spaniens an. Vor Ort wurden sie herzlich von ihren Gastfamilien empfangen.

In den folgenden Tagen besuchten die Schüler den Unterricht ihrer spanischen Austauschschülerin der katholischen Privatschule „Dulce Nombre de Jésus“ und stellten einige Unterschiede zum deutschen Unterricht, wie zum Beispiel das Tragen einer Schuluniform und die täglichen Schulzeiten von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr fest. Die Schule beinhaltet außerdem einen Kindergarten, welchen die deutschen Schüler ebenfalls besuchen durften.

Ein weiterer Programmpunkt war die gemeinsame Stadtführung und der Besuch des Rathauses von Oviedo sowie des Parlaments von Asturien. Da Oviedo die Hauptstadt von Asturien ist, kommen viele Politiker in die Stadt, was den Schülern die Möglichkeit bot, mit einem von ihnen zu sprechen und ihm Fragen zu stellen. Die Highlights des Austauschs waren zwei Ausflüge nach Gijón, eine Stadt am Meer, nördlich von Oviedo. Vor der Besichtigung der Stadt besuchten die deutschen Austauschschüler zunächst die Universität von Oviedo/Gijón, welche zu Zeiten des spanischen Bürgerkriegs ein Kinderheim war. Die Schüler erhielten eine Führung durch die Fakultätsgebäude und somit einen Einblick in das Studium in Spanien. Die Besichtigungen endete mit einer herzlichen Einladung seitens der Professorin, welche die Schüler dazu aufforderte, später während ihres Studiums als Erasmusstudenten an die Universität Oviedo zurückzukehren.

Nach einem Rundgang durch Gijón probierten alle bei einem gemeinsamen Abendessen die typischen asturianischen Gerichte und kosteten vom berühmten und dort hergestellten Apfelwein „Sidra“, welcher nicht jedem schmeckte.

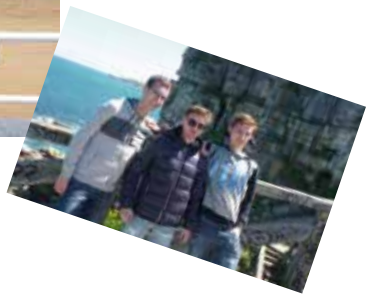
Der Besuch im Stadion der Fußballmannschaft „Real Oviedo“ war auch für die spanischen Schüler sehr aufregend, da die Mannschaft vor Ort trainierte.

Am Wochenende besuchten die Deutschen gemeinsam mit ihren mittlerweile spanischen Freunden die Überreste einer präromanischen Kirche und genossen bei Sonnenschein einen herrlichen Ausblick auf die mit Schnee bedeckten Berge.

Der Sonntag war der letzte Tag zusammen mit den Gastfamilien, an welchem jeder Schüler etwas Unterschiedliches mit seiner jeweiligen Familie unternehmen durfte, wie zum Beispiel eine Fahrt an den nördlichsten Punkt Spaniens, eine Reise an die schönsten Strände und weitere schöne Erlebnisse.

Am Montagmorgen endete die unvergessliche Reise mit einem tränenreichen Abschied und die deutschen Schüler flogen über Madrid zurück nach Deutschland.

Für alle Schüler ging der Austausch viel zu schnell zu Ende, jedoch können sie sich auf ein Wiedersehen mit ihren spanischen Austauschschülern im September, hier in Deutschland freuen.



E. Europäische Begegnung - Oviedo zu Gast an der NBS

Ende September bekamen einige Schüler des beruflichen Gymnasiums Besuch von ihren spanischen Austauschschülern aus Oviedo. Nachdem die deutschen Schüler schon Ende April nach Spanien reisten, um den Alltag dort kennenzulernen, war es nun an der Zeit, den Spanier die Rottweiler Umgebung und den deutschen Schulalltag näher zu bringen.

Nach einer langen Anreise kamen die spanischen Schüler am Rottweiler Bahnhof an, wo sie voller Freude erwartet wurden.

Am Freitag besuchten die Austauschpartner gemeinsam den Unterricht an der Nell-Breuning Schule. Dort wurden sie dann auch offiziell von Siegmar Kettner, dem Abteilungsleiter der Beruflichen Gymnasien, begrüßt. Danach gab es zunächst ein Brezelfrühstück, welches beiden spanischen Schülern sehr gut ankam. Nach einem Rundgang durch die Schule, die von den Austauschschülern als „enorm riesig und „modern" beschrieben wurde, ging es zum gemeinsamen Kässpätzle essen. Bei einer Stadtführung, die die deutschen Schüler mit ihren Lehrern auf Spanisch vorbereitet hatten, lernten die Besucher die Stadt Rottweil kennen.

Weitere Höhepunkte des Aufenthalts waren ein Besuch in Villingen mit samt Wochenmarkt, der Besuch der Triberger Wasserfälle oder die Besichtigung der Burg Hohenzollern oder des Vogtsbauernhofes im Schwarzwald.

Nach einer ereignisreichen Woche erfolgte die Verabschiedung der Spanischaustauschschüler am Bahnhof in Rottweil mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Viele Freundschaften wurden in diesen Tagen gefestigt und alle waren sich sicher: der Kontakt wird auch in Zukunft bestehen bleiben.

F. Besuch bei der Partnerschule in Shanghai

Schüler der Beruflichen Gymnasien unternehmen unvergessliche Reise nach China

Schüleraustausch mit China – muss das wirklich sein? Geht es nicht noch weiter weg? Lohnt sich das? Was sollen Schüler denn dort lernen? Klar, China ist auf dem Sprung zur Supermacht. China hat Frankreich als wichtigsten Handelspartner Deutschlands abgelöst und deutsche Unternehmen beklagen die fehlende China-Kompetenz deutscher Schulabsolventen. Aber natürlich könnte man auch Bücher über China lesen, um etwas über Land und Leute zu erfahren. Jedoch: „Ziel unseres Schüleraustausches ist es, echtes Interesse an China mit seiner Kultur und seinen Menschen zu wecken. Erst durch persönliche Begegnungen entsteht Wertschätzung für den jeweils anderen.", so Siegmar Kettner, Leiter der Beruflichen Gymnasien an der NBS. Da hermachte sich die NBS-Reisegruppe, bestehend aus 29 Schülern des Chinesischkurses und drei Lehrkräften, am Karfreitag auf ins Reich der Mitte. Die Schulpartnerschaft hatten vor zwei Jahren Gisela Jauch und Joachim Bauer initiiert.

Gleich bei der Fahrt vom Flughafen der 25 Millionen-Stadt Shanghai zur Gastschule wurde allen klar, dass man es hier in China mit anderen Größenverhältnissen zu tun hat. Sehr herzlich war dann das erste Aufeinandertreffen zwischen deutschen Schülern und ihren Gastfamilien am Ostersamstag auf dem Schulhof der `High School Affiliated to Shanghai Universitiy´, so der offizielle Name der NBS-Partnerschule.

Am Wochenende konnten die Rottweiler Schüler dann zunächst Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten in den Familien, in denen sie während der ersten Woche untergebracht waren, hautnah erleben. Während `Teller leeressen´ bisher ein Zeichen für eine gute Kinderstube war, mussten viele feststellen, dass chinesische Familien ihre Gastfreundschaft durch einen unglaubliches Essensangebot ausdrücken und man den „Teller sowie so nie leer essen kann".

Auch der Schulbesuch an der Gastschule löste bei den deutschen Schülern mehrfach einmal Verwunderung aus. Riesige Schulklassen und natürlich die Schuluniformen, die eher wie ein Trainingsanzug aussahen, waren dabei nur die äußerlichen Unterschiede. Dass ein Schüler aufstehen muss, wenn ihn der Lehrer dran nimmt, und dass sich am Ende der Stunde alle verneigen, war für die Schüler aus Rottweil ebenfalls verblüffend. „Da haben wir schon ehe ein lockeres Verhältnis zu unseren Lehrern", stellte eine deutsche Schülerin fest.

Für die Rottweiler Schüler stand u.a. Unterricht im traditionellen chinesischen Scherenschnitt und in Gartenkunst auf dem Programm. Einer der Höhepunkte der Schulwoche war sicher das Basketball-Länderspiel zwischen den Rottweiler Gastschülern und einer Schulauswahl der Gastschule. „Unglaublich, wie stolz alle Chinesen auf ihr Land und unsere Gastschüler besonders auch auf ihre eigene Schule sind", betonte ein deutscher Schüler durchaus mit Bewunderung in der Stimme, nachdem die Gastschüler beim Abschiedsfest ihre Schulhymne gesungen hatten.

Neben dem Kennenlernen der Partnerschule standen in der ersten Woche auch zahlreiche Besichtigungen auf dem Programm. Natürlich durfte dabei der Besuch des Shanghai-Towers nicht fehlen, der mit seinen 630 m das dritthöchste Gebäude der Welt und zwei einhalb Mal so hoch wie der Rottweiler Aufzug-Testturm ist. Dass eine Stadt einfach erst am Horizont aufhört, war ein unvergesslicher Eindruck. Für die Schülergruppe der Nell-Breuning Schule zeigte sich, dass China angesichts seiner glitzernden und supermodernen Bauwerke auf der Suche nach einem Platz auf der Weltbühne weit vorne angelangt ist. Nach einer Woche Shanghai hieß es dann beim Abschied „see you again 2018 in Rottweil".

Auf der Chinarundreise in der zweiten Woche begegneten den Rottweiler Schülern eine facettenreiche Mischung aus Vergangenheit und Moderne, aus chinesischer Kunst, Architektur und Wirtschaftsboom. Diese mit Bus und Zug zurückgelegte Reise führte über Hangzhou und Souzhou nach Xian – alle samt Millionenstädte. Ein Höhepunkt dabei war sicher die Radtour auf der 14 km langen Stadtmauer der alten Kaiserstadt Xian. In Peking endete dann die aufregende Reise mit dem Besuch der kaiserlichen Paläste der Verbotenen Stadt, der Großen Mauer in Badaling und dem Platz des Himmlischen Friedens.

SchülerderNell-BreuningSchulevorderSkylinevonShanghaimitihrenbegleitendenLehrernSiegmarKettner(rechts),JoachimBauer(links)undStefanie Holder-Gronauer (dazwischen).

NBS-Schülergruppe an der Chinesischen Mauer bei Badaling

G. Frankfurtfahrt des Abijahrgangs

Schüler der Nell-Breuning Schule informieren sich über Soziales, Wirtschaft, Forschung und Medien

Alle Abschlussklassen des Biotechnologischen Gymnasiums (BTG), des Wirtschaftsgymnasiums (WG) und des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums (SG) erlebten während einer dreitägigen Studienfahrt in und um Frankfurt am Main Unterrichtsinhalte praxisnah. Dabei wurde in der Planung auf ein vielfältiges Angebot geachtet, welches die verschiedenen Profile dieser Klassen berücksichtigte.

Bereits auf der Hinfahrt erlebten die Schüler des Wirtschaftsgymnasiums bei Mercedes in Sindelfingen und Audi in Nackarsulm Betriebswirtschaft hautnah. In Frankfurt stand außerdem ein Besuch der Deutschen Bundesbank auf dem Programm.

Die Schüler des Biotechnologischen Gymnasiums besuchten unter anderem das Stammwerk der BASF in Ludwigshafen, das mit einer Fläche von rund zehn Quadratkilometern das größte zusammenhängende Chemiearealder Welt darstellt. Davon konnten sich die Schüler bei einer Werksrundfahrt selbst überzeugen.

Die Schüler des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums begaben sich im Dialogmuseum in Frankfurt auf eine spannende Reise in die Welt der Sehbehinderten. Dort konnten die Schüler am eigenen Körper erleben, wie man seine Umgebung auch mit anderen Sinnen wahrnehmen kann.

Ein gemeinsamer Anlaufpunkt für alle Klassen war der Ausflug in die Welt der Medien beim ZDF in Mainz. Bei einer Führung durch Sendegebäude und Studios durften die Schüler einen Blick hinter die Kulissen des Fernsehgeschäfts werfen und die Entstehung einer Nachrichtensendung mitverfolgen. Danach waren die Schüler bei der Sendung „Hallo Deutschland“ live dabei. Ein echtes Highlight war auch der Besuch der Fraport-AG, Betreiber des Frankfurter Flughafens, wo die Schüler direkten Einblick in die logistischen Abläufe eines großen europäischen Flughafens erhielten.

Nach dem anstrengenden Tagesprogramm mobilisierten die angehenden Abiturienten alle Kräfte, um auch noch das Frankfurter Nachtleben in Bars und Kneipen kennen zu lernen.

H. Elternvortrag zum Thema: „Lernen lernen“ am 15.11.2017

Wie können Eltern ihre Kinder konstruktiv unterstützen, um effizient zu lernen? Das war das Kernthema des Vortrags „Das Lernen lernen“, zu dem die Nell-Breuning Schule am 15.11.2017 eingeladen hatte. Über 100 Eltern der Vollzeitklassen und auch einige Lehrer fühlten sich in Ihre Schulzeit zurückversetzt und erlebten einen spannenden Abend mit praktischen Übungen und Tipps zum Thema effektiver Lernen.

Der Referent Michael Kary, Linguist und Kommunikationstrainer, vom LVB Lernen e.V. forderte auch die Zuschauer heraus: jeder Teilnehmer erhielt einen Zettel mit 20 Begriffen, welche innerhalb von zwei Minuten auswendig gelernt werden sollten. „Meer, Tulpe, Sessel, Hubschrauber, Narzisse… oder doch die Nelke?“ Nach wenigen Begriffen wusste die Personen aus den hinteren Reihen nicht mehr weiter. „Völlig normal“, kommentierte Kary. Die aus den vorderen Reihen konnten sich an fast alles erinnern. Der Trick: auf ihrem Zettel waren die Begriffe in Kategorien zusammengefasst. Strukturiertes Lernen, so die erste Erkenntnis, funktioniert leichter.

Fazit: Es war ein amüsanter, interessanter er und sehr informativer Vortrag, der sicherlich vielen Eltern neue Ideen für zukünftige Lernstrategien vermitteln konnte.

Das Ultrakurzzeitgedächtnis mit seiner begrenzten Aufnahmekapazität (nur bis zu sieben Informationen werden hier gespeichert), das Kurzzeitgedächtnis als Zentrale des Gehirns und das Langzeitgedächtnis als Lagerhalle unseres Wissens, dass sind die drei Stationen, die nachhaltiges Lernen durchlaufen muss. Und die gilt es sinnvoll zu nutzen. Wenn neuer worbenes Wissen verfestigt werden soll, braucht es nach dem Lernen eine Ruhephase von ca. 20 Minuten. Wer sich direkt nach dem Lernen vor den Fernseher, an den Computer oder die Spielkonsole setzt, überlagert den Lernstoff und stört diesen Vorgang. Wer stattdessen in der Natur spazieren geht oder sich bewegt, unterstützt sein Gehirn bei dieser Arbeit.

Und wenn dieser Lernstoff weiterhin abrufbar bleiben soll, kommt man um Wiederholungen nicht herum. Denn was das Gehirn länger nicht braucht, wird aussortiert. Als Empfehlung nennt Herr Kary das Karteikasten-System. Zum Auffrischen von bereits Gelerntem reichen hier oft wenige Minuten pro Woche. Für Klassenarbeiten sei es zudem durchaus sinnvoll, Spickzettel anzufertigen – die man dann nicht einmal benutzen muss, da man das Thema auf kleinem Raum strukturiert zusammengefasst hat.

Im zweiten Teil des Abends ging es um die unterschiedlichen Lerntypen, in welchen man sein Kind (oder auch sich selbst) wiederfinden konnte. Vier gibt es insgesamt, jeder Mensch hat von jedem etwas, aber meistens ein dominanten Typus. Man unterscheidet den logisch-abstrakten, den sicherheitsliebenden, den emotionalen und den kreativ-chaotischen Lerntyp. Sowohl die Kinder sind auch diese Lerntypen, der erste hat eine schnelle Auffassungsgabe, braucht Fakten und liebt die Grammatik, der zweite hingegen ist stets auf Sicherheit bedacht und liebt es, auswendig zu lernen, will Fehler vermeiden. Der dritte ist der „Unruhegeist“ und muss sich bewegen, wenn er „arbeitet“, rennt beispielsweise auf und ab beim Lernen, und der letzte Lerntyp ist fantasievoll und kreativ, dafür aber auch oberflächlich, was die Ordnung angeht.

Jeder Lerntyp braucht eine besondere Art von Belohnung bzw. Motivation, so Kary. Er empfahl grundsätzlich, nicht materiell, sondern durch gemeinsam verbrachte Zeit zu belohnen und nicht nur die guten Noten zu honorieren, sondern besonders die intensiven Lernphasen direkt im Anschluss, unabhängig vom Ergebnis der Klassenarbeit.

I. Volleyballturnier der beruflichen Gymnasien

Wie seit ca. 30 Jahren fand in der Woche vor Weihnachten das traditionelle Volleyballturnier der Klassen des Beruflichen Gymnasiums statt. In drei Gruppen trat enje 6 Teams gegeneinander an. Doch nicht nur das Sportliche stand im Vordergrund; auch die Umsetzung der Teammottos wurde prämiert.

Das Volleyballturnier gewann die Mannschaft der WG2b, die dadurch bereits zum 2. Mal hintereinander den Pokal holte. Im anschließenden Spiel gegen die Lehrermerktem an der WG2b dann allerdings schon die nachlassende Konzentration an. Die Lehrer gewannen.

Den Mottowettbewerb gewann die Klasse SGS2. In Anspielung auf ihre PP-Lehrerin trat die Klasse als `Labrigas Schwangerschaftsgymnastikgruppe´ auf. Die ausgestopften Bäuche waren zwar beim Volleyballspiel hinderlich, die Gruppe war aber an diesem Tag sicher das meistfotografierte Motiv.

Siegmar Kettner

Das Siegerteam der WG2b.

Voller Einsatz und jede Menge Spaß!

`Labrigas Schwangerschaftsgymnastikgruppe´, die SGS2

`Winnertou´, die Volleyballer der WG1c

Die BTG2 im Skilook.

J. Die Abiturienten verabschiedenen sich mit einem rauschenden Fest - Abiball 2017

Abiturienten verabschieden sich mit einem tollen Abiball in der Stadthalle Rottweil von der NBS

Unter dem Applaus der 700 Gäste radelten die beiden Moderatoren Vanessa Gersteneckerund Janis Waltherzu Beginn quer durch die Halle zur Bühne und führten anschließend originell und charmant durch das Programm. Der Chor der 13-er unter Leitung von Beate Vöhringer eröffnete den Abend und zauberte dem ein oder anderen Elternteil schon ein Tränchen in den Augenwinkel. Auch das Bläserensemble wusste das Publikum zu begeistern.

Schulleiter Ingo Lütjohann schickte die frischgebackenen Abiturienten in seiner Rede auf die nächste Etappe ihres Lebensweges; allerdings müsstendie Schülerabjetzt ohne ihre Klassenlehrer als Ratgeber auskommen.

Emotionaler Höhepunkt des Abends war die Zeugnis- und Preisverleihung, die Abteilungsleiter Siegmar Kettner zusammen mit Ingo Lütjohann und den Klassenlehrern kurzweilig durchführte. Beide brachten ihre Anerkennung für die gezeigten Leistungen mit einem Dank an die unterrichtenden Lehrkräfte und die Absolventen zum Ausdruck. Für einen Schüler, der den Abend im Krankenhaus verbringen musste, wurde eigens eine Videobotschaft mit einem frenetischen Applaus ausder Halle überbracht. Die Schüler überraschten anschließend ihre Lehrer mit kleinen Präsenten und bedankten sich für die drei anstrengenden aber tollen Jahre an der NBS.

Höhepunkt des Programms war der von Natalie Cmokeinstudierte Tanz der 13-er, die freilich nicht ohne Zugabe von der Bühne durften. Zum Finale kam nochmals Gänsehautfeeling auf, als alle Absolventen zusammen Johanna Jochem beim Song „Wir sind groß“ von Mark Forster unterstützten.

A. Grußwort des Abteilungsleiters

Liebe Freunde der Nell-Breuning Schule,

„nichts ist beständiger als der Wandel!“ (Heraklit)

DassunsereSchuleeinewandelbareSchulemitallerdingsbeständigenGrundfestenund-wertenist,hatsichnichtnurindenletztenJahren,sondernauchwiederimvergangenSchuljahrgezeigt.SoverändertsichnichtnurdasAntlitzunseresSchulgebäudes(u.a.BauderMensa),vielmehrauchdiePositiondesAbteilungsleitersinden2-jährigenBerufsfachschulen.NachdemderlangjährigundverdienteAbteilungsleiterGerdWeinmannzumSchuljahresende2016/2017indenRuhestandentlassenwurde,erhieltichdieEhre,diesenBereichzuübernehmen.IndemBewusstsein,dassauchindiesemBereichvielfältigeAufgabenzubewältigensind,überwiegtvorallemdie(Vor-)freudedieneuenHerausforderungenanzugehen.EskanndochnichtsSchöneresgeben,alsjungeMenscheninihrerPersönlichkeitswerdungzuunterstützen!!
IndeswerdendieAnforderungenfürdieSchülerinnenundSchüler der 2-jährigen Berufsfachschulen nicht kleiner:
NebenderBeherrschungderkulturtechnischenKompetenzen,insbesondereindenFächern„Mathematik“und„Deutsch“,werdenverstärktFähigkeiteniminformationstechnischenBereichverlangt.DarüberhinausnimmtinderZukunftdieBerufswahlkompetenzunsererSchülerinnenundSchülereinenimmerwichtigerwerdendenStellenwertein.IndiesemZusammenhangisteswichtig,mitBetriebenengzusammenzuarbeitenundneueKooperationsmodellezuschließen.NursosindunsereAbsolventinnenundAbsolventenoptimalfürihrenweiterenberuflichen bzw. schulischen Werdegang vorbereitet.
LetztlichbleibtdieEinsicht,dassWIR–undichdenke,ichsprecheauchinihremNamen–sehrgerneanunsererLeitideefesthalten.WirwollenmitdemWandelmitgehenundunsereSchülerinnenundSchülerbestmöglichfürdiekommendenAufgabenaufstellen.DabeibleibenwirinunsererGrundausrichtungallerdingsbeständig:schülernah,wertkonservativ,qualitätsfördernd und -fordernd.

Wendelin Haag

B. Die neuen Eingangsklassen 2017/2018

Die Klasse H1.

Die Klasse P1.

Die Klasse W1a.

Die Klasse W1b.

C Berufsinformationstag

Berufsfachschüler knüpfen Kontakte mit Ausbildungsbetrieben

Den richtigen Ausbildungsberuf zu finden und zu wissen, wie man sich bewirbt, ist nicht so einfach. Die Nell-Breuning Schule Rottweil möchte mit ihrem Berufsinformationstag den Schülern der zweijährigen Berufsfachschule der Fachrichtungen Hauswirtschaft, Pflege und Wirtschaft bei diesen Fragen Unterstützung anbieten. Der Beauftragte für Bildungspartnerschaften der Nell-Breuning Schule, Matthias Jauch, organisiert hierzu mit Ausbildern und Auszubildenden verschiedener Unternehmen und Institutionen eine umfassende Informationsveranstaltung.

Einführend stellte sich die Jugendberufshelferin und Schulsozialarbeiterin Stefanie Jendrysik vor. Bei ihr können sich Schülerinnen und Schüler umfassend über das Bewerbungsverfahren beraten lassen.
Im Anschluss erläuterte Studiendirektor Siegmar Kettner die schulischen Möglichkeiten, die sich den Schülerinnen und Schülern nach dem Erwerb des Mittleren Bildungsabschlusses bieten. Dabei ging er auch auf das zentrale Aufnahmeverfahren für das Berufskolleg und für die beruflichen Gymnasien ein.

Sehr anschaulich und praxisnah stellten anschließend 11 Ausbildungsbetriebe die Ausbildungszweige aus der Region, ihre angebotenen Ausbildungsberufe und die jeweiligen Voraussetzungen und Tätigkeiten vor.

Vorstellung des Berufs Medizinische Fachangestellte

Die Jugendlichen konnten sich im Vorfeld zwei der folgenden Berufe aussuchen: Altenpfleger/in, Bankkauffrau/-mann, Erzieher/in, Finanzwirt/in, Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Groß- und Außenhandelskauffrau/-mann, Hauswirtschafter/in, Heilerziehungspfleger/in, Industriekauffrau/-mann, Medizinische Fachangestellte, Sozialversicherungsfachangestellte/r.

Durch die von den Schülern getroffene Vorauswahl kam bei den Präsentationen ein reger Gedankenaustausch zu Stande. Gerade diese persönlichen Gespräche und dieser Austausch wurden sowohl von den Jugendlichen als auch den Vertreter/innen der Unternehmen als sehr wertvoll betrachtet. Bei einzelnen Gesprächen verstärkte sich der Wunsch nach einem bestimmten Ausbildungsberuf. Die Firmenvertreter/innen lobten hierbei das große Interesse der Schüler und die Offenheit bei der Fragerunde. Von Schülerseite wurde positiv angemerkt, dass die Referenten auf ihre Fragen eingingen und so für manchen Jugendlichen klarer wurde, wie sein beruflicher Werdegang sein könnte.

Matthias Jauch machte in der einer anschließenden Feedback-Runde darauf aufmerksam, dass in der Vergangenheit aus dieser Veranstaltung schon einige Ausbildungsverhältnisse hervorgegangen sind und machte seiner Hoffnung Ausdruck, dass sowohl die Jugendlichen als auch die Firmen von diesem Tag auch in diesem Jahr wieder profitieren mögen. Er machte deutlich, dass eine Ausbildung oft der bessere Weg in einen Berufs ei als das Studium. Abschließend bedankte er sich bei den Referenten für ihr Engagement.

Schülerinnen und Schüler versuchen sich an einem Eignungstest

D. Schnuppertag - Tag der Berufsfachschulen

Erste-Hilfe –Maßnahmen - im Profil Gesundheit und Pflege wird gelernt, was zu tun i

Zu einem Informationstag über die Zweijährigen Berufsfachschulen hatte die Nell-Breuning Schule die umliegenden Haupt- und Werkrealschulen eingeladen. Abteilungsleiter Gerd Weinmann begrüßte zusammen mit Jugendberufshelferin Stefanie Jendrysik die zahlreicher schienenen Schülerinnen und Schüler. Erstellte den Jugendlichen die drei Profile der Zweijährigen Berufsfachschule vor, die an der Nell-Breuning Schule angeboten werden.

Im Profil Hauswirtschaft und Ernährung liegt der Schwerpunkt auf den Fächern Ernährungslehre, Erziehungslehre, Wirtschaftslehre, Wohnlehre, Nahrungszubereitung und Textilarbeit/Werken.

In der Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege bilden die Fächer Biologie, Ernährungslehre, Pflegetheorie und Wirtschaftslehre zusammen den Verbund Berufsfachliche Kompetenz. Im praktischen Bereich werden die Schülerinnen und Schüler in den Fächern Labortechnologie, Textverarbeitung, Pflegeübungen und Nahrungszubereitung auf einen Beruf im pflegerischen Bereich vorbereitet.
Die Wirtschaftsschule vermittelt den Jugendlichen Kenntnisse und Fertigkeiten im kaufmännischen Bereich. So werden beispielsweise im Fach Volks- und Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen die Geschäftsprozesse Einkauf und Verkauf umfassend behandelt.

Nach erfolgreichem Abschluss haben die Jugendlichen die Möglichkeit, eine Berufsausbildung zu beginnen oder eine weiterführende Schule mit dem Ziel der Fachhochschulreife bzw. des Abiturs zu besuchen.

Einen breiten Raum nahm die Vorstellung der verschiedenen Unterstützungssysteme an der Nell-Breuning Schule ein. Angefangen vom Jugendbegleiterprogramm, über das SMV-Angebot „Schülerhelfen Schülern“ und den Mathematik-Crashkurs für die Prüfungsklassen bis zur intensiven Betreuung durch Frau Jendrysik im Rahmen der Jugendberufshilfe und Schulsozialarbeit. Dank der finanziellen Unterstützung durch den Schulförderverein wird außerdem eine Mathematik-Sprechstunde angeboten.

Im Anschluss an die Vorstellung der Zweijährigen Berufsfachschule hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, am Unterricht teilzunehmen. Die Jugendlichen erhielten Einblick ein die Übungsfirma sowie in den Fächern Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen, Pflegeübungen, Datenverarbeitung, Textilarbeit und Ernährungslehre. Dabei waren ihnen Schülerpaten zur Seite gestellt, die sie in die entsprechenden Fachräume begleiteten und für Fragen zur Verfügung standen.

Gerd Weinmann verabschiedete die Schülerinnen und Schüler mit der dringenden Bitte, den Bewerbungsschluss am 1. März zu beachten und, falls sie eine Zusage für die Zweijährige Berufsfachschule erhalten sollten, das restliche Schuljahr mit vollem Engagement anzugehen.

E. BFS Fun-Games

BFS Fun-Games stärken den Zusammenhalt

Traditionsgemäß fand am Freitag vor den Herbstferien die BFS Fun-Games statt. Alle acht Klassen der zweijährigen Berufsfachschulen in den Fachrichtungen Hauswirtschaft, Pflege und Wirtschaft wetteiferten in verschiedenen sportlichen Disziplinen um den Pokal. In sieben verschiedenen Wettkampfrunden waren vor allem Teamfähigkeit, Geschicklichkeit und Durchhaltevermögen gefragt.

Die Schülerinnen und Schüler stellten ihr Können in Spielen wie Floorball, Jumboball und Völkerball sowie in Geschicklichkeitswettkämpfen wie der Luftballonstaffel unter Beweis. Hierbei wurden die aktiven Schüler lautstark von ihren übrigen Klassenkameraden angefeuert und die Halle tobte. Etwas ruhiger wurde es, als die Klassen darin wetteiferten, beim Becherstapeln einen möglichst hohen Turm zu bauen. Viel zu lachen gab es beim römischen Wagenrennen und dem Vierbein-Hindernisparcours.

Drei Ziele strebt die Schule mit dieser Veranstaltung an: Stärkung der Klassengemeinschaft, Stärkung der klassenübergreifenden Kontakte sowie die Stärkung der Identifikation der Schüler mit ihrer Schule. Am Ende dieses sportlichen Vormittags jubelte die Klasse W1a verdient über ihren ersten Platz und konnte strahlend den Pokal von Schulleiter Ingo Lütjohann und Abteilungsleiter Wendelin Haag entgegennehmen. Den zweiten Platz belegten punktgleich die beiden Klassen W1b und W2a.

Zum Abschluss bedankte sich Schulleiter Lütjohann beiden beiden Organisatorinnen Christine Pfau und Eva Kirner sowie den anwesenden Sport- und Klassenlehrern für deren Unterstützung und entließ die Schüler in die Herbstferien.

Einer für die
P2

Einer für die
P2

F. Wirtschaftsschüler der Übungsfirma überzeugen beim Messeauftritt in Singen

Bereits zum vierten Mal war die Übungsfirma ReWo GmbH mit einem eigenen Messestand auf der Übungsfirmenmesse in Singen vertreten. Zwei Klassen der Berufsfachschule für Wirtschaft (Wirtschaftsschule) führen im Rahmen ihres Profilfaches Wirtschaft das Unterrichtsfach „Übungsfirma". Die Schüler lernen auf diese Weise handlungsorientiert und praxisnah die kaufmännischen Abläufe eines Handelsunternehmens kennen. So werden in der ReWo GmbH die Unternehmensabläufe wie Wareneinkauf und -verkauf, sowie Finanzbuchhaltung und Personal realitätsnah bearbeitet, wenn auch nur mit fiktiven Gütern.

Die Klasse W2a präsentiert sich auf der Übungsfirmenmesse.

Ein besonderes Highlight ist der jährlich stattfindende Besuch einer Übungsfirmenmesse. Während die Schüler des ersten Schuljahres die Messe als Besucher erkunden und Einkäufe tätigen können, müssen die Schüler des zweiten Schuljahres ihr Talent als Verkäufer unter Beweis stellen. Die Vorbereitungen für diesen großen Tag begannen bereits Anfang des Jahres mit der Erstellung eines Messekataloges, dem Entwurf des Messestandes und vor allem dem Training von Verkaufsgesprächen. Gerade das Führen von Gesprächen mit potentiellen Kunden ist für die Schüler eine ideale Gelegenheit, ihr kaufmännisches Wissen und Verhandlungsgeschick zu erproben und ihre sozialen Kompetenzen auszubauen.

Insgesamt nahmen 36 Übungsfirmen an der Messe teil, die von Kosmetika bis zum Mountainbike die unterschiedlichsten Artikel zum Verkauf anboten. Der Messetag verlief für die ReWo GmbH erfolgreich. Reisen und Möbel im Gesamtwert von über 2.400.000 € wurden in einer Vielzahl von Gesprächen an die Messebesucher verkauft. Jedoch ist es mit dem Abschluss der Kaufverträge noch nicht getan. In den kommenden Wochen müssen nun die Lieferscheine und Rechnungen verschickt und die Zahlungseingänge kontrolliert und gebucht werden. So wird dieser Messebesuch noch lange für genügend Arbeit in der Übungsfirma sorgen.

G. Gerüstet für die nächsten Etappen - Berufsfachschüler erhalten ihre Zeugnisse

Vieleeltern,AngehörigeundLehrkräftewarenderEinladunggefolgt,dieAbsolventenderBerufsfachschulefürGesundheitund Pflege,derBerufsfachschulefürHauswirtschaftundErnährung sowie der Wirtschaftsschule feierlich zu verabschieden.

NacheinermusikalischenEröffnungdurchdieSchülerinnenCaterinaWolfundMichelleDeibertrichtetederSchulleiterIngoLütjohannzurBegrüßungeinigeWorteandieGäste.ImAnschluss daranbedanktensichdieSchülerinnenundSchülerpersönlich mitoriginellenGeschenkenundBeiträgenbeiihrenLehrkräften, wobeibesondersdieArbeitderKlassenlehrerinnenFrauHeidemarieForster-Hoffmann,FrauVerenaMärkle,FrauKarinSchleicherundKlassenlehrerHerrBerndRemigerhervorgehobenwurde.

DarüberhinauswurdederzumSchuljahresendescheidendeAbteilungsleiterGerdWeinmannvonallenAbschlussklassenmit einerindividuellenWürdigungbedacht,indemvondenAbsolventinnenundAbsolventendaranerinnertwurde,dassesseine fürsorglicheaberkonsequenteFörderhaltunggewesensei,diein alldenJahrenzusehrgutenAbschlussergebnissengeführthätten.

AnschließendblickteAbteilungsleiterGerdWeinmannselbstin seinerRedeaufdievergangenenbeidenJahrezurück.Dabei erinnerteerandievielenaußerunterrichtlichen Aktivitäten,u.a. die2BFS-Fun-GamesoderdieÜbungsfirmenmesse.ImWeiteren bedankteersichbeidenElternundLehrkräftendafür,dasssie mitgeholfenhätten,dieSchülerinnenundSchülernichtnurzur MittlerenReifezuführen,sondernauchinAusbildungoderweiterführendeSchulenzuvermitteln.IndiesemZusammenhang verwieserauchdarauf,dasssiemitdemErwerbderFachschulreifevonnunanfürweitere,höhereAufgabengerüstetseien,die nachseinenWortennichtkleinerwürden.Dabeigeheesnicht zuletztauchdarum,eineneigenenBeitragfüreineGesellschaft zuleisten,dieaufeinerdemokratischenGrundlageinFreiheit und Frieden leben will.

DenäußerenRahmenderFeierstundebildetezumeinender schöndekorierteSonnensaaldesKapuziners,zumanderendie köstlichangerichtetenKanapees,welchedieKlasseH1zusammenmitdenFachlehrerinnenChristinePfauundJuliaHölzvorbereitetet hatten.

A. Grußwort des Abteilungsleiters

Liebe Freunde der Nell-Breuning Schule,

„Nichts ist so konstant wie die Veränderung." Auch die klassische Berufsschule, eine der ältesten Schularten der Nell-Breuning Schule, sah sich im Jahr 2017 mit Änderungen und Neuerungen konfrontiert.

Zwar ist die Anzahl der Berufsschüler über die letzten Jahre konstant geblieben, doch gibt es Verschiebungen innerhalb der Berufe. Der neue eingeführte Beruf Kaufmann/-frau für Büromanagement hat sich etabliert. Mit über 40 Auszubildenden im ersten und zweiten Ausbildungsjahr hat sich die Zahl der Azubis im Vergleich zum ehemaligen Bürokaufmann/-frau fast verdoppelt.

Die Digitalisierung in Dienstleistungsbranchen wie z. B. dem Bankensektor hat auch die Berufsschule erreicht. Seit Jahren geht die Anzahl der Angestellten im Bankbereich und damit auch der Auszubildenden zurück. Leider auch an unserer Schule. Von rund 50 Auszubildenden im Jahr 2005 hat sich die Zahl halbiert. Trotzdem gelingt es uns mit Fächern wie Allfinanz und Steuerrecht das Unterrichtsangebot weiterhin attraktiv zu gestalten.

Neu in der Berufsschule ist das Fach Englisch bei den Verwaltungsfachangestellten und den Verkäufern bzw. Einzelhändlern. Sowohl in der öffentlichen Verwaltung als auch im Handel werden berufsbezogene Englischkenntnisse vorausgesetzt. Mit einem entsprechenden Angebot versuchen wir den Wünschen der Ausbildungsbetriebe entgegen zu kommen.

Was wird uns das Jahr 2018 in der Berufsschule bringen? Neue Bildungspläne? Neue Prüfungsordnungen? Auf jeden Fall neue Auszubildende! Und darüber freue ich mich.

Ihnen alle Gute.

Ihr Joachim Bauer
Abteilungsleiter Berufsschule

B. Nell-Breuning Schüler zu Besuch bei der Aesculap AG

Anfang Mai besichtigte die Klasse KB2 (Kaufleute für Büromanagement im zweiten Lehrjahr) das Medizintechnikunternehmen Aesculap in Tuttlingen.

Die Schulklasse wurde von den zuständigen Ausbildern unter anderem durch die Innovation Factory, dem neusten Gebäudeteil des Unternehmens, geführt. Dabei waren die Schüler zunächst von der Größe des Unternehmens beeindruckt. Der Fußweg vom Besucherempfang bis zum neuen Gebäudekomplex dauerte schließlich fast 15 Minuten. In der Innovation Factory konnten sie die automatisierte Fertigung mit Hilfe von Roboter beobachten und erhielten Einblick in die Arbeit und Produkte der Aesculap AG.

Eine DH-Studentin, die selbst Schülerin an der Nell-Breuning Schule war, führte die Gruppe anschließend durch einen Bürokomplex und erläuterte die Ausstattung der Open-Office-Büros. Zum Abschluss des zweistündigen Betriebsrundgangs konnten die Schüler noch das Aesculapium, Stammsitz der Aesculap Akademie, besichtigen. So erhielten die angehenden Kaufleute einen Einblick in unterschiedliche Tätigkeitsbereiche eines Großunternehmens unserer Region.

C. Schüler der ÖV1 zu Besuch beim Europaparlament

Wenn schon Europaparlament, dann richtig!

An einem historischen Tag besuchten die Azubis für öffentliche Verwaltung aus dem ersten Lehrjahr das Europaparlament in Straßburg. Es war der 17. Januar, der Tag der Neuwahl des EU-Parlamentspräsidenten Antonio Tajani. Dieses besondere Ereignis wurde begleitet von den Erläuterungen des Ur-Rottweilers und Mitglied des Europäischen Parlaments, Herrn Dr. Andreas Schwab.

Aufgrund des besonderen und auch unvorhersehbaren Zeitplans am Wahltag, muss tees bei einer kurzen Einführung durch den CDU-Politiker bleiben. Es war den jungen Auszubildenden leider aufgrund der großen Besuchermassen im Parlament nicht mehr möglich, einen Wahlgang live zu verfolgen, aber das Gebäude an sich und vor allem der Plenarsaal begeisterten sie. Was genau in Straßburg passiert, erklärte der persönliche Referent des Abgeordneten Dr. Schwab, Herr Yannick Bury. Es ging bei den Fragen der Schülerinnen und Schüler nicht nur um den Alltag eines Parlamentsabgeordneten, sondern auch um die aktuelle europäische Politik.

Immerhin gibt es in der Arbeitswelt der Azubis einige Schnittstellen mit europäischem Recht. Und da wollten sie wissen, wo die europäischen Gesetze herkommen, wie sie entstehen und worum es eigentlich geht. So konnten die Azubis viele neue Eindrücke mitnehmen.

D. Lehrkräfte aus dem MF-Bereich besuchen Labor

Frau Katrin Wiest (links) mit Lehrkräften der NBS

Im Mai besuchten mehrere Fachlehrer, die beiden Medizinischen Fachangestellten (MF) unterrichten, die Laborgemeinschaft Rottweil an ihrem neuen Standort in Villingen-Schwenningen.

Die Laborgemeinschaft analysiert täglich etwa 4.000 Patientenproben, die von ungefähr 400 Praxen aus der Umgebung stammen. Herr Erdmann, Laborleiter, informierte über rechtliche und organisatorische Fragen der Laborgemeinschaft. Frau Wiest, MTA, führte durch die Räumlichkeiten und erklärte den Ablauf von der Erfassung der Proben bis zur Ergebnisanalyse mit neuesten Geräten.

Auch Einblicke in die Arbeitsbereiche der Klinischen Chemie sowie der Hämatologie wurden den Lehrkräften ermöglicht. Bei ihren Ausführungen betonte Frau Wiest die Notwendigkeit einer sorgfältigen Präanalytik, ohne die keine korrekten Laborergebnisse ermittelt werden können. Diese Inhalte werden im Labor- sowie Medizinunterricht beiden MF-Klassen ausführlich vermittelt.

Der Besuch war für alle Lehrkräfte nicht nur informativ und aufschlussreich sondern auch von Bedeutung für die Aktualität der eigenen Unterrichtstätigkeit.

E. Prüfungsmarathon an der Berufsschule

207 Prüflinge aus acht Berufen nahmen an der Abschlussprüfung der Kaufmännischen Berufsschule der Nell-Breuning Schule Rottweil teil. Dabei wurden 37 verschiedene Prüfungen verteilt auf vier Tage geschrieben. Manche dieser Prüfungen dauerten bis zu 180 Minuten.

„Das ist organisatorisch schon eine Herausforderung in 15 Prüfungsräumen gleichzeitig verschiedene Prüfungen mit unterschiedlichen Anfangs- und Endzeiten zu managen. Das sind sowohl die Kollegen als auch die Verwaltung gefordert", meint der zuständige Abteilungsleiter Joachim Bauer. Dabei bemängelt Bauer auch die einseitige Berichterstattung in den Medien. In den Zeitungen sei oft nur von der Abiturprüfung zu lesen und wie schwierig diese sei. Dabei wird von der Öffentlichkeit gar nicht wahrgenommen, was viele Auszubildende zu leisten haben. Bauer betont: „Es gibt viele Inhalte, beispielsweise im Bereich der Steuern, Industrie und Banken, die in ihrer Komplexität den Abiturprüfungen in nichts nachstehen."

Finanzassistenten der Klasse BK2b schreiben Ihre letzte Prüfung – um direkt im Anschluss auf das Stuttgarter Frühlingsfest zu fahren.

Viele Auszubildende besuchten schon Monate vor der Prüfung entsprechende Vorbereitungskurse oder organisierten sich in Lerngruppen, um gut vorbereitet zu sein.

Das alles läuft parallel zur Arbeitszeit in den Betrieben. Der Druck, der auf den Auszubildenden lastet, sei in dieser Zeit enorm, so Bauer.

F. Betriebsbesichtigung bei BIZERBA

Wir, die 29 Auszubildenden der KG 3 (Kaufleute im Groß- und Außenhandel, drittes Lehrjahr), besuchten am 15.12.2017 die Bizerba SE & Co. KG in Balingen, um Einblicke in ein Industrieunternehmen zu bekommen. Vier Auszubildende zur Industriekauffrau bzw. zum Industriekaufmann führten uns durch das Werk und zeigten uns die Produktion einer Waage bis zum fertigen Produkt.

Dabei konnten wir live und hautnah erleben, wie verschiedene Waagen gefertigt, beschriftet, geeicht und versandfertig verpackt werden. Wir erfuhren, dass Bizerba von der modernen Selbstbedienungswaage MC 500 (vgl. Abbildung rechts) über neigbare Waagen, die im Rahmen von Fließbändern zur innerbetrieblichen Paketbeförderung zum Einsatz kommen, auch Preisauszeichnungssysteme und Lastenwaagen im Produktionsprogramm führt. Passend zum Unterrichtsthema „Logistische Prozesse planen, steuern und kontrollieren" konnten wir im Rahmen der Führung u.a. die theoretisch behandelte Kanban-Nachschubsteuerung in der betrieblichen Umsetzung sehen.

Wir danken den Verantwortlichen bei Bizerba für diesen interessanten Vormittag und die Eindrücke aus der Praxis, die wir nun mit in den Unterricht nehmen können.

Auszubildende zur Kauffrau/zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel der Nell-Breuning Schule Rottweil, 3. Ausbildungsjahr mit ihrer Lehrerin Katrin Gaiser (vorne, 2. von rechts)

G.74MedizinischeFachangestelltefeiernihrenerfolgreichenAbschluss

IneinerFeierstundewurden74BerufsschülerinnendesAusbildungsgangsMedizinischeFachangestellte(MF)verabschiedet undfürihreLeistungengeehrt.NebendemAbschlusszeugnis wurdeauchdasKammerzeugnisundderFachangestelltenbrief derBezirksärztekammerSüdbadenüberreicht.ParallelzurpraktischenAusbildunginihrenArztpraxenundKlinikenbesuchten dieAuszubildendendreiJahredieNell-BreuningSchuleRottweil, anderdiefürihrenBerufnotwendigentheoretischenKenntnisse vermittelt wurden.

SchulleiterIngoLütjohannbedanktesichbeidenAusbildernund beimKollegiumfürihrEngagementundwünschtedenAbsolventinneneinenerfolgreichenundzufriedenenBerufs-undLebensweg.AbteilungsleiterJoachimBauerthematisierteinseiner AnspracheeinenTrendausdenUSA,dasssichdortUnternehmenimmermehrinprivateBereicheihrerMitarbeiterinneneinmischenundsogardieFamilienplanungmitbeeinflussen.Herr BauerwünschtedenAbsolventinnenvielErfolgimBeruf,aber aucheinglücklichesundunabhängigesLebenaußerhalbihrer zukünftigen Arbeitsstätten.

H. Verabschiedung

188 Berufsschüler verabschiedet

Um eine qualifizierte Berufsausbildung vorweisen zu können, müssen Auszubildende eine Abschlussprüfung sowohl an der Schule als auch bei der zuständigen Kammer ablegen. Mit dem Bestehen der Schulabschlussprüfung ist der erste Teil erfolgreich absolviert. 188 Berufsschüler der Nell-Breuning Schule (NBS) Rottweil konnten feierlich verabschiedet werden. Parallel zur praktischen Ausbildung im Betrieb besuchten die Auszubildenden 2 bzw. 3 Jahre die NBS, an der die für ihren Beruf notwendigen theoretischen Kenntnisse vermittelt wurden.

Matthias Jauch, Stellvertretender Schulleiter, bedankte sich beim Kollegium und den Ausbildern für ihr Engagement und wünschte den Absolventen einen erfolgreichen und zufriedenen Berufs- und Lebensweg.

In seiner Ansprache thematisierte Abteilungsleiter Joachim Bauer die Erfahrungen der Auszubildenden, die sie in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb gemacht haben. Er stellte fest, dass sicherlich auch negative Erlebnisse die Auszubildenden in ihrer persönlichen Entwicklung nach vorne gebracht haben. Sie hätten „Resilienz" aufgebaut, indem sie mit neuer worbenen Kenntnissen und Fertigkeiten Probleme angegangen sind, um aus einer Krise gestärkt hervorzugehen.

Musikalisch umrahmt wurde die Verabschiedung von Jana Müller (Schülerin des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums), die mit Gesang und Gitarre der Feierstunde eine besondere Note verlieh.

Der Höhepunkt der Abschlussfeier war wie in jedem Jahr die Übergabe der Zeugnisse. Es konnten 26 Preise und 42 Belobigungen überreicht werden. Weiterhin haben 45 Absolventen das KMK-Zertifikat in Englisch erworben. Als Jahrgangsbester über alle Ausbildungsberufe hinweg erhielt die Industriekauffrau Johanna Engisch und die Verwaltungsfachangestellte Selina Reichegger einen Preis.

v.l. Klassenlehrer Gerhard Biebl, Verwaltungsfachangestellte Selina Reichegger, Industriekauffrau Johanna Engisch, Klassenlehrerin Julia Ritrovato, Abteilungsleiter Joachim Bauer

A. Das Berufskolleg für Gesundheit und Pflege stellt sich vor

Das Berufskolleg Gesundheit und Pflege vermittelt neben allgemeinbildenden Kenntnissen vertiefte Kenntnisse im Bereich Pflege sowie Biologie mit Gesundheitslehre. Wichtiger Bestandteil der Ausbildung sind praktische Übungen in einzelnen Unterrichtsfächern sowie ein vierwöchiges Praktikum pro Schuljahr, welches bei der Berufsorientierung unterstützen soll.

Die Nell-Breuning Schule hat sich seit Herbst 2017 zum Ziel gesetzt, sich um die Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten zu kümmern. Besonderes Augenmerk will die Schule auch auf die BKP-Schülerinnen und -Schüler richten. So sind Aktionen wie z.B. das Einüben von Entspannungstechniken und rückenschonendem Arbeiten sowie Selbstwahrnehmungsübungen und Zeitmanagement-Techniken für die kommenden Jahre geplant.

Erika Gruber

B. Die neuen Eingangsklassen 2017/2018

Die Klasse BKP1a.

Die Klasse BKP1b.

C. Weltmeisterliches an der Nell-Breuning Schule

Janine Stein (17), Schülerin am Berufskolleg für Gesundheit und Pflege II, darf sich seit März Weltmeisterin im Ju-Jutsu nennen. Stein kämpft für den Ju-Jutsu Club Mühlbachtal und gewann in Athen in der Klasse U21 bis 70 Kilogramm die Goldmedaille.

Zuerst konnte Janine Stein ihr Glück nicht fassen. Und sie gibt zu, dass es für sie immer noch nicht ganz greifbar sei, Junioren-Weltmeisterin zu sein. Natürlich sei es schon ihr Ziel gewesen, aufs Podest zu kommen. Dass es schließlich für ganz oben gereicht hat, war dann aber doch eine Überraschung. Zumal sie in der höheren Altersklasse gestartet war. Entsprechend groß waren die Freude und der Wirbel nach ihrer Rückkehr. Auf die Frage, was denn die schönste Erinnerung an Athen sei, antwortet Stein: „Ganz oben auf dem Podest stehen und die Nationalhymne singen."

Nun hat sie der Alltag wieder und die Prüfungen für die Fachhochschulreife am BKP2 stehen vor der Tür. Wie bekommt sie Schule und Sport eigentlich unter einen Hut? Schließlich trainiert Stein drei bis vier Mal die Woche, plus regelmäßiges Krafttraining. Und damit nicht genug, sie spielt auch noch aktiv Fußball. „Ich lerne einfach vor und nach dem Training.", so Stein. Training sei für sie eben eine Lernpause. Außerdem hätten ihre Lehrer Verständnis für ihre Situation und auch die Freistellung für die Junioren-Weltmeisterschaft in Athen sei an der Nell-Breuning Schule kein Problem gewesen. „Das ist nicht immer so!", stellt Stein fest. „Es gab auch Kadermitglieder, die von ihrer Schule keine Freistellung für die WM bekommen haben."

Und wie geht es jetzt weiter? Nach ihrem Abschluss am BKP2 möchte Janine Stein zunächst ein freiwilliges soziales Jahr in einem Kindergarten absolvieren. Und Ende des Jahres steht die U21-EM in Bukarest auf dem Programm. Wir sind gespannt, ob dann der nächste Titel folgt.

Janine Stein (li. im Bild) mit ihrer Klasse BKP2.

D. Schüler des Berufskollegs stellen Weichen für die berufliche Zukunft

Laura Svornik absolviert ihr Praktikum in der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn.

Im Rahmen ihrer Berufspraktika erhalten Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs für Gesundheit und Pflege I und II der Nell-Breuning Schule Einblicke in die Arbeitswelt. Sie absolvieren dazu in jedem Schuljahr zwei Praktika mit je zwei Wochen Dauer. Durch ihre Mitarbeit in den unterschiedlichsten Einrichtungen des Gesundheitswesens sollen sie wertvolle Praxiserfahrungen sammeln und Unterstützung bei ihrer Berufswahl bekommen. Aus diesem Grund findet während der Praktika auch eine Betreuung und entsprechende Besuche durch die Lehrkräfte statt.

Laura Svornik, Schülerin der Klasse BKP 1a, absolvierte ihr zweiwöchiges Betriebspraktikum bei der Stiftung St. Franziskus heiligenbronn. Laura arbeitete eine Woche lang in einer Gruppe für gehörlose Senioren mit. Anfangs dachte sie, dass sich die Kommunikation mit den Gehörlosen schwierig gestalten würde, so Laura. Da sie jedoch schon Grundkenntnisse in der Gebärdensprache hatte, konnte sie diese gut anwenden und sogar erweitern. In der zweiten Woche unterstützte Laura in einer Tageseinrichtung für Menschen mit Mehrfach- und Sinnesbehinderung. Ihre Hauptaufgabe bestand in der Beschäftigung der Bewohner. So wurden gemeinsam Brettspiele gespielt oder Laura half beim Essen. Laura zieht insgesamt ein positives Fazit ihres Praktikums, das sie durchaus bei der Festigung ihres Berufswunsches unterstützte: „Ich will zwar weiterhin Logopädin werden, aber die Praxiserfahrung war trotzdem interessant und wertvoll für mich.“

Dass dies kein Einzelfall darstellt, bestätigen auch die Eindrücke weiterer Schülerinnen. So möchte zum Beispiel Lisa Kleinau der Klasse BKP 2 Soziale Arbeit studieren. Ihr letztes Praktikum hat sie deshalb bei der Stadtjugendpflege Sulz beim dortigen Kinder- und Jugendreferat durchgeführt. Sie erhielt Einblick in die Arbeit der offenen Jugendhilfe, organisierte Ferienangebote mit, begleitete Jugendliche und betreute das Schülercafé mit.
Vivian Mika aus der Klasse BKP 1a erkundete das Berufsfeld der Altenpflege. Sie wurde mit einbezogen in die Tagesgestaltung und -strukturierung im Rahmen einer individuellen und aktivierenden Pflege und durfte bei entsprechenden Betreuungs- und Aktivierungsangeboten mitarbeiten. So erhielt Vivian interessante Eindrücke von Krankheitsbildern im Alter, insbesondere der Demenz. Dieses Wissen kann sie nun auch in den Unterricht einfließen lassen.

Auch Erika Gruber, Abteilungsleiterin an der Nell-Breuning Schule, ist von dem hohen Nutzen der Praktika im Rahmen des Berufskollegs für Gesundheit und Pflege I und II überzeugt. Eine von ihr durchgeführte Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern des BKP 2 ergab, dass 18 der 24 Befragten die Praktika als sehr hilfreich für ihre Berufsfindung empfanden. Einige von ihnen hatten im Praktikumsbetrieb sogar schon Vorstellungsgespräche oder haben gar eine feste Zusage für die zukünftige Berufsausbildung erhalten, so Gruber. Ihr Fazit lautet deshalb: „Die Praktika zahlen sich für alle Beteiligten aus. Neben dem Erwerb der Fachhochschulreife wird am Berufskolleg der Nell-Breuning Schule auch eine Berufsorientierung ermöglicht. Deshalb werden Praktika auch in Zukunft ein fester Bestandteil im Curriculum des Berufskollegs sein.“

E. Gelungener Abschied im Kapuziner

Nachschriftlichen sowie mündlichen Prüfungen gipfelte das arbeitsintensive Schuljahr für die Klasse des Berufskollegs für Gesundheit und Pflege II am 20. Juli in einer gelungenen Abschiedsfeier.

Die Feier wurde im Sonnensaal des Kapuziner abgehalten und war von den Schülerinnen und Schülern selbst organisiert und ausgerichtet worden. Zunächst wurde die Feierlichkeit von zwei Schülerinnen durch ein gemeinsam vorgetragenes Lied der Sängerin Adele eröffnet und das Programm des Abends verkündet. Nach Reden des Schulleiters Ingo Lütjohann, der Abteilungsleiterin Erika Gruber und des Klassenlehrers Marcus Jooß nahmen die 24 Absolventen der Fachhochschulreife in einer feierlichen Zeremonie ihre Zeugnisse und die damit verbundenen Glückwünsche entgegen. Einige Schüler erlangten über das Fachhochschulzeugnis hinaus außerdem den Abschluss als staatlich geprüfte/r Assistent/in im Gesundheitswesen. Insgesamt wurden acht Schülerinnen und Schüler mit einer besonderen Auszeichnung geehrt.

Im Anschluss an die Zeugnisverleihung bedankte sich die Klasse des BKP2 mit einem Lied bei allen Anwesenden. Im weiteren Verlauf des Abends wurden alle gegenwärtigen Lehrer auf die Bühne gebeten. Die Schüler hatten jedem ihrer Lehrer ein zu ihm passendes Lied zugeteilt, welches es im Folgenden zu erraten galt. Nach dem Abendessen rundete eine lustige Diashow, in welcher aus dem vergangenen Schuljahr entstandene Fotos gezeigt wurden, den gelungenen Abend ab.

A. Die Berufsfachschule für Kinderpflege und PIA stellt sich vor

Schwerpunkt der Ausbildungen im sozialpädagogischen Bereich „PIA", Erzieherausbildung in Teilzeitform sowie Kinderpflegeausbildung ist die Verknüpfung der theoretischen Unterrichtsinhalte mit der praktischen Umsetzung in den sozialpädagogischen Einrichtungen. Dazu werden regelmäßig Experten aus verschiedensten pädagogischen Bereichen in die Schule eingeladen, welche neue Impulse mitbringen und die Schülerinnen und Schüler zur Anwendung dieser im beruflichen Alltag motivieren.

Erika Gruber

B. Die neue Eingangsklasse 2017/2018

Die Klasse BFK1.

Die Klasse PIA1.

C. Nell-Breuning-Schüler lassen die Puppen tanzen

Christoph Frank von der „Zauberbühne“ aus Rottweil führt Schülerinnen und Schüler der Nell-Breuning Schule in einem zweitägigen Seminar in das Handpuppenspiel ein.

Im Oktober wurde den Schülerinnen und Schülern im Anerkennungsjahr der Kinderpflegeausbildung und der Erzieherausbildung in Teilzeitform an der Nell-Breuning Schule ein besonderes Seminarangeboten. Unter der Leitung von Christoph Frank („Die Zauberbühne“, Rottweil) wurden die Teilnehmer an zwei Tagen mit dem Handpuppenspiel vertraut gemacht. Der Referent legte dabei besonderen Wert auf eine Vielzahl praktischer Beispiele.

Als Profi im Handpuppenspiel und ausgebildeter Erzieher mit Berufserfahrung verfügte Frank über eine optimale Kombination, um den angehenden KinderpflegerInnen und ErzieherInnen das Handpuppenspiel nahezubringen. So konnte er auch auf Schülerfragen wie zum Beispiel „Wie schafft man es, der Puppe die passende Stimme zugeben?“ fundiert Antwort geben. Die Seminarteilnehmer konnten in vielen praktischen Übungen die ersten Schritte des Puppenspiels erproben. Der Referent hatte dafür eine große Auswahl seiner größtenteils selbst hergestellten Puppen zur Verfügung gestellt.

Höhepunkt des Seminars war die Präsentation kurzer Handpuppenstücke, welche sich die Teilnehmer selbst ausgedacht und eingeübt hatten.

Außerdem wurde eine Kindergartengruppe des Kindergartens Arche Noah, Rottweil, eingeladen. Frank führte das Stück „Henne Henna“ auf, welches sowohl die Kinder als auch die angehenden Fachkräfte mit Begeisterung verfolgten. Die Seminarteilnehmer hatten darüberhinaus die Möglichkeit, Aktion und Reaktion zu beobachten und anschließend gemeinsam zu reflektieren.

Die Teilnehmer empfanden das Seminar als sehr wertvoll und gelungen. Und alle Beteiligten hatten jede Menge Spaß, es wurde viel gelacht.

D. Spielerischer Schulalltag

Mit Hilfe der Natur Gruppenprozesse anzustoßen, das ist das Ziel der Erlebnispädagogik. Die Schülerinnen und Schüler durften dies spielerisch am Schultag „Erlebnispädagogik" der Berufsfachschule für Kinderpflege erfahren.

Das Bild zeigt, wie die Auszubildenden blind die Natur entdecken.

E. Erzieherinnen machen einen hervorragenden Abschluss

Unter dem Motto „Glück kann man nicht kaufen, aber man kann Erzieherin sein, was sehr nah dran ist." begaben sich elf Mädchen auf den Weg der dreijährigen praxisorientierten Ausbildung (PIA) zur staatlich anerkannten Erzieherin.

Am Ende der drei Jahre waren nun alle begeistert, dass sie durchgehalten und so viel Neues erlernt haben.

F. Märchenstunde an der Nell-Breuning Schule

Die Schülerinnen und Schüler der zweijährigen Berufsfachschule für Kinderpflege sorgten zum Abschluss ihrer Schulzeit an der NBS für einen absoluten Höhepunkt. Die Abschlussklasse studierte in guter Tradition und unter der Leitung ihrer Lehrerinnen Frau Sabine Kammerer und Frau Ursula Schwarzwälder die Kinderaufführung „Dornröschen“ ein.

Das Stück kam dann auch zwei Mal zur Aufführung. Zunächst wurden die Kindergärten aus Neufra und Wellendingen an die NBS eingeladen. Die Kinder erlebten einen abwechslungsreichen Nachmittag, dane ben der Aufführung auch ein Rahmenprogramm mit Bastelangebot und einer kleinen Stärkung geboten wurde. Leuchtende Kinderaugen und begeisterter Applaus waren der Dank an die Schülerinnen und Schüler.

Die zweite Aufführung folgte am Tag der Abschlussfeier im Beisein der Anleiterinnen und Familien der Absolventinnen und Absolventen. In diesem feierlichen Rahmen wurden schließlich auch die Leistungen der Schülerinnen und Schüler durch den Schulleiter Ingo Lütjohann und die Klassenlehrerin Daniela Mager-Hauser gewürdigt. Anschließend erhielten die Absolventinnen und Absolventen ihre Zeugnisse und ließen die Feier bei Häppchen und Gesprächen ausklingen.

Die Abschlussklasse mit Klassenlehrerin Daniela Mager-Hauser (links) und Abteilungsleiterin Erika Gruber (rechts).

A. Altenpflegeschule bietet Kinaesthetics-Zertifikate an

Die Berufsfachschule für Altenpflege baut ihr Angebot für ihre Schülerinnen und Schüler aus. Mit Möglichkeit zum Erwerb von Kinaesthetics-Zertifikaten wird die Ausbildung an aktuelle Entwicklungen angepasst und erfährt zudem eine deutliche Aufwertung.

Die Ausbildung an der Altenpflegeschule soll zur selbständigen und eigenverantwortlichen Pflege einschließlich der Beratung, Begleitung und Betreuung alter Menschen befähigen. Die Absolventinnen und Absolventen der dreijährigen Ausbildung werden insbesondere in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie in psychiatrischen Kliniken eingesetzt.

Ab dem kommenden Schuljahr erhalten die Schülerinnen und Schüler der NBS während der Ausbildung die Möglichkeit, einen zertifizierten Grundkurs für Kinaesthetics zu besuchen. Kinaesthetics wurde zwar auch in der Vergangenheit schon unterrichtet, auf Wunsch der Ausbildungspartner wird das bestehende Unterrichtsangebot nun um die Zertifizierung erweitert.

Um dies zu ermöglichen, wurde Frau Silke Wilhelmi, Lehrkraft in den Bereichen Pflegetheorie und -übung an der Altenpflegeschule, in einer einjährigen Weiterbildung zur Kinaesthetics-Trainerin ausgebildet. Die Kosten für diese Ausbildung wurden vom Verein der Freunde der Nell-Breuning Schule Rottweile.V. übernommen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen somit künftig über die Schulung ihrer eigenen Bewegungskompetenz und ihrer Wahrnehmung, wie sie pflegebedürftige Menschen gesundheitsfördernd unterstützen und gleichzeitig arbeitsbedingte gesundheitliche Risiken verringern können. Kern des Kinaesthetics-Unterrichts: Pflege kann so gestaltet werden, dass die Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten gefördert wird.

Was ist Kinaesthetics?
Kinaesthetics ist die Bezeichnung für die Erfahrungswissenschaft, die sich mit Bewegungskompetenz als einer der zentralen Grundlagen des menschlichen Lebens auseinandersetzt. Der Begriff Kinaesthetics kann mit „Kunst/Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung“ übersetzt werden. Kinaesthetics basiert auf der Erfahrung und Wahrnehmung der eigenen Bewegung. Es führt zu einer erhöhten Achtsamkeit für die Qualitäten und Unterschiede der eigenen Bewegung in allen alltäglichen Aktivitäten.

Quelle: http://www.kinaesthetics.de/was-ist-kinaesthetics.cfm

Schülerinnen üben die Mobilisation vom Rollstuhl ins Bett.

B. Perspektive Altenpflege - Infonachmittag an der Altenpflegeschule

Die Altenpflegeschule öffnet ihre Türen und gibt den Schülern der zweijährigen Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege einen umfassenden Einblick in die Ausbildung im Bereich Altenpflege.

Wie läuft Altenpflege ab? Was ist Biografiearbeit? Wozu gibt es Lernspiele in der Altenpflege? Wie wohnt es sich im Alter? Diese und weitere Fragen wurden in der vergangenen Woche am Infonachmittag der Altenpflegeschule beantwortet. Eingeladen waren die Schülerinnen und Schüler der zweijährigen Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege der Beruflichen Schulen Schramberg.

Durchgeführt wurde der Infonachmittag von den Auszubildenden der Altenpflegeschule. Sie berichteten sehr praxisnah über ihre Ausbildung und deren Inhalte. So konnten sich die Schüler der Berufsfachschule in verschiedenen Räumen über Themen wie „Hygiene in der Pflege" im Rahmen eines Hygiene-Quiz informieren oder das „Wundmanagement" durch Demonstrationen der Wundversorgung näher kennenlernen.

Ein Schüler der zweijährigen Berufsfachschule Gesundheit und Pflege lernt das Wundmanagement in der Altenpflege kennen.

Auch die „Förderung der Mobilität" wurde durch entsprechende Übungen veranschaulicht. „Mit allen Sinnen" konnten die Berufsfachschüler außerdem die Wahrnehmungsförderung anhand einer Sinnessäule erleben. Eine Ausstellung der Unterrichtsarbeiten zum Thema „Wohnen im Alter" rundete den Einblick in den Beruf der Altenpflegerin/ des Altenpflegers ab.

So konnte das Fazit dieses Nachmittages nur lauten: Die Arbeit im Bereich Altenpflege ist sehr vielseitig und bietet Perspektiven, vielleicht auch für den einen oder anderen Schüler der Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege.

C. Blumenzauber im Gottlob-Freithaler-Haus - Altenpflegeschüler veranstalten ein Mottofest

Schiltach Der Schlossbergsaal des Gottlob-Freithaler-Hauses stand im Juni 2017 in voller Blüte, als die Altenpflegeschüler des 2. Ausbildungsjahres der Nell-Breuning-Schule Rottweil/Schramberg ein Fest unter dem Motto „Blumenzauber" ausrichteten. Mit zum Titel passendem Programm, Dekoration und Verköstigung verzauberten die Schüler die anwesenden Gäste. Durch den Nachmittag führten sie mit selbstausgedachten Tänzen, Geschichten, einem Sketch, Blumenliedern und einem Blumenquiz.

Während der Kaffeezeit wurden spezielle Speisen gereicht wie essbare „Blumenerde", Blätterteigblüten, verschiedene Muffin-Sorten und blumenförmige Brotschnitten. Als Abschiedsgruß bekam jeder anwesende Gast eine Rose überreicht, während der farbenfrohe Nachmittag mit „Für mich sollen es rote Rosen regnen" ausklang. Das „Festprojekt" ist ein Bestandteil aus dem Fach „Aktivierung und Rehabilitation" das neben den pflegerisch-medizinischen Inhalten zu den Ausbildungsinhalten zählt.

A. Die berufsbegleitenden Bildungsgänge stellen sich vor

Liebe Freunde der Nell-Breuning Schule,

„Vielfaltleben“ istein erderwichtigstenLeitgedankenunserer Schule.WirverstehendieNell-BreuningSchulealseinenOrt,in welchemdieunterschiedlichenFähigkeitenunsererSchülerinnen undSchülergefördertundweiterentwickeltwerden.Diesgilt ausnahmslosundexplizitauchfürdieberufsvorbereitendenBildungsgänge,daindiesemBereichdieVielfaltamGrößtenist.So sindnebendenunterschiedlichenKulturenundEthnienauchdie NeigungenundErfahrungshintergründedesBerufseinstiegsjahrs,derKooperationsklassensowiederbeidenVAB-Klassensehr verschieden.

IndiesemZusammenhangistesmeinnachdrücklicherWunsch, dasswiresalsSchulegemeinsamschaffen,dieunterschiedlichen SchülerinnenundSchülerundgeradeauchjenederberufsvorbereitendenBildungsgänge,ohneVoreingenommenheitzuerreichen und zu unterstützen.

Denneinesmussunsalsdemokratische,freiheitlicheundrechtsstaatlicheGesellschaftaberauchSchulewichtigsein:„Inder Vielfalt lässt sich unsere Einheit erkennen!“

Wendelin Haag

B. Die neuen Eingangsklassen 2017/2018

Die Klasse BEGM.

Die Klasse VABR.

Die Klasse VABO.

C. Berufsreife erreicht - Verabschiedung in den berufsvorbereitenden Bildungsgängen an der Nell-Breuning Schule

Zur Verabschiedung der Schülerinnen und Schüler der berufsvorbereitenden Bildungsgänge begrüßte Schulleiter Ingo Lütjohann die anwesenden Eltern, Lehrkräfte und Jugendlichen. Er gratulierte den Schülern zur bestandenen Prüfung und bedankte sich gleichzeitig bei den Eltern und den Lehrkräften für ihren Einsatz.

Abteilungsleiter Gerd Weinmann hob in seiner Ansprache besonders die hervorragende Bestehensquote und den hohen Anteil an Vermittlungen in Ausbildungsverhältnisse und weiterführende Schulen hervor. Damit sei das gesteckte Ziel der Berufsreife erreicht worden. Dieses positive Ergebnis sei auch auf die hervorragende Zusammenarbeit der beteiligten Schulen Achert-Schule, Ivo-Frueth-Schule, Konrad-Witz-Schule und Nell-Breuning Schule zurückzuführen, sagte Weinmann. Er erinnerte daran, dass etliche Jugendliche vor Krieg und Terror geflohen seien und forderte die Schülerinnen und Schüler dazu auf, sich dafür einzusetzen, dass Frieden, Freiheit und Demokratie in Deutschland bewahrt werden.

Sein besonderes Dankeschön ging an die Klassenlehrer/innen Angelika Belser, Vera Ketterer, Stefan Bierlein, Jens Heuserer und Moritz Kochs sowie an die in diesen Klassen tätigen Jugendberufshelferinnen Stefanie Jendrysik und Monika Swoboda. Die Jugendlichen bedankten sich bei ihren Lehrkräften mit kleinen Präsenten für das persönliche Engagement und die vielfältige Unterstützung.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch Einlagen von Tina Schwarz am Piano sowie einem Quartett der Klasse KOP2 mit Andrei Kochoski (Piano), Apostolos Klaras (Gitarre), Aya Alshalabi (Gesang) und Angelika Belser (Gitarre). Die Schüler der Flüchtlingsklasse VABR führten mit viel Temperamenten einen Tanz auf, der mit viel Beifall beschieden wurde.

Schüler der berufsvorbereitenden Klassen freuen sich über ihren Abschluss..

Theaterkooperation mit dem Zimmertheater Rottweil

Schüler der Nell-Breuning-Schule Rottweil besuchten das Zimmertheater Rottweil im Rahmen der Theaterkooperation

„Der Hofmeister oder die Vorteile der Privaterziehung“
von Jakob Michael Reinhold Lenz

Am 24.03.2017 konnten unsere Schülerinnen und Schüler wiedereinmal Theaterluft schnuppern. So entschieden sich die Lehrerinnen Judith Spiller, Katharina Adolphs und Annett Hörning die Aufführung der Komödie „Der Hofmeister oder die Vorteile der Privaterziehung“ von Lenz aus der Literaturepoche des „Sturm und Drang“ im Zimmertheater in Rottweil zu besuchen.

Drei Klassen der Jahrgangsstufe 1 und der Eingangsklassen der Beruflichen Gymnasien, SGS1, WG1b und WGEa, besprachen vor dem Besuch den Inhalt des Stückes im Deutschunterricht.

Zum Inhalt:
Lenz rechnet in „Der Hofmeister“ 1774 mit Verhältnissen ab, die er aus eigenem Erleben kannte. Junge Absolventen einer Universität musstensich als Hauslehrer bei adeligen Familien ihren Lebensunterhalt verdienen. Auch die Hauptfigur Läuffer, der von der Hausherrin gedemütigt, eine Liaison mit ihrer Tochter eingeht, sie schwängert und davongejagt wird, muss diese Art der Erwerbstätigkeit erleiden. Läufferleidet immer mehr, als er zu Wenzeslaus, einem Dorfschullehrer, flüchtet. Dieser predigt Selbstdisziplin und Enthaltsamkeit. Um seine sexuellen Gelüste zu töten, kastriert sich Läufferschließlich selbst und wird für diese Form der Triebunterdrückung von seinem neuen Mentor als Vorbild für die Jugend gefeiert.
Typisch für eine Komödie endet diese mit einem „Happy End“.
Lenz kritisiert nicht nur den Hochmut des Adels, sondern vor allem die kritiklose Angepasstheit des Bürgertums, um irgendwann auch einmal so leben zu können wie der Adel, auch die deutsche Misere genannt.
Die Inszenierung von Peter Staatsmann und Bettina Schültke erzeugte beiden Schülerinnen und Schüler etwas Verwirrung. Auf einer Nebenbühne wurde der Inhalt auf die heutige Zeit übertragen. Mit moderner Musik und Theatertechniken des epischen Theaters schaffte das Ensemble die Verfremdung der Zuschauer. Viel Raum zum individuellen Interpretieren gab uns Peter Staatsmann. So überlegen bestimmt heute noch einige, welche Bedeutung die Tücher hatten, die sich die Schauspieler über den Kopf zogen und von der jeweils abhängigen Figur wieder herunterziehen lassen mussten. Auch der Einsatz von Kurzfilmen, zum Beispiel die Szene, in der der neue Thyssen-Krupp-Turm zum Einsatz kommt, brachte Distanz zum Stück. Doch gerade das will modernes Theater: Selbst nachdenken!

Die Schauspielerinnen und Schauspieler des Zimmertheaters konnten die Schülerinnen und Schüler von ihrer Darstellung der Figuren absolut überzeugen.
Das Bühnenbild und die Kostüme unterstützten die Wirkung des Stückes.

Leider ist das Stück heute ebenso aktuell wie damals, nur dass es 2017 um überfüllte Bildungspläne, überforderte Schülerinnen/Schüler und Lehrer geht. PISA-Studie sei Dank! Deswegen erkannten sich wahrscheinlich viele wieder und konnten nicht so recht lachen, da es ja eigentlich eine Komödie sein soll. Vielleicht war aber gerade das die Absicht des Ensembles?

Ein interessantes Stück für Schülerinnen/Schüler, Lehrer und Eltern. Schön wäre es, wenn die Schulkritik, die vor allem im Zimmertheater für die Auswahl des Stückes verantwortlich ist, die Verantwortlichen und Betroffenen zum Nachdenken animieren könnte.

Zukünftig Berufspraktika auf Malta?

Seit einigen Jahren gibt es an unserer Schule für Berufsschüler die Möglichkeit, über das EU-Programm Erasmus für einige Wochen in England ein Praktikum zu machen. Dieses Angebot, bisher betreut von Herrn Pfautsch, wird sehr gut angenommen. Dieses Programm wurde nun auf das „Lehrpersonal" ausgeweitet. Damit dem Brexit England als Nicht-EU-Land ausscheiden wird, unternahmen Frau Gerwig und Frau Hassenrück einen Erkundungsaufenthalt in Malta. Bekanntlich ist auf dieser Insel die Amtssprache Englisch; zudem ist sie berühmt für ihr großes Angebot an Sprachschulen.

An solch einer Sprachschule haben wir uns angemeldet. Zwei Wochen verbrachten wir dort genau so wie vielleicht später unsere Schülerin im Doppelzimmer in einer Gastfamilie. In unserem Fall bestand die aus nur einer Person, einer Diplomatenfrau, durch die wir abends sin interessanten Gesprächen Einblicker hielten in die politische und allgemeine Lage Maltas, sprachen aber auch über ihre Erfahrungen mit Sprachschülern (ab 14 Jahren). Ende Oktober, als wir in Malta ankamen, war dort sehr viel im Umbruch durch die Ermordung der Journalistin Daphne Caruana Galizia. Die Entrüstung der Bevölkerung über die Korruption in beiden Parteien und die Unzufriedenheit mit vielen Aspekten der Verwaltung ist durch die Ermordung erstrichtig hochgekocht. Es gab Protestkundgebungen, Mahnwachen und Bekundungen der Anteilnahme.

Natürlich erkundeten wir auch die Insel Malta und die kleine Schwester Gozo mit ihren vielen kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten. Wer weiß z.B., dass es dort riesige megalithische Tempelanlagen gibt, älter als Stonehenge und sogar die ägyptischen Pyramiden?

Valletta, die Hauptstadt, ist ohne dieses eine Reise wert – und war für uns mit der Fähre leicht zu erreichen.
Darüberhinaus erkundigten wir uns über weitere Sprachschulen und besuchten einige, um uns über Angebote und Bedingungen zu informieren. Wir sprachen auch mit einigen Austauschschülerinnen vor Ort, die alle samt positive Kriti über ihren Aufenthalt abgaben. Ihre Warnung war jedoch, keine allzu großen Erwartungen an die betrieblichen Praktika zu haben.

Unser Fazit: Obwohl Maltesisch die Nationalsprache ist und Englisch „nur" die Amtssprache, die aber ebenfalls überall gesprochen wird, können wir Malta als Ziel für Sprachkurse/Praktika empfehlen. Durch das milde Wetter (wir erlebten im Schnitt 20°C) ist die Insel gerade außerhalb der Hauptsaison sehr attraktiv.

Projekt „Buffet für die Abschlussfeier“

Projekt „Büfett für die Abschlussfeier der zweijährigen Berufsfachschulen“ der Klasse BFH1

SMV-Tag 2017 – viele Ideen und gute Gespräche

Der diesjährige SMV-Tag fand am Donnerstag, den 12. Oktober 2017, statt. Die Klassensprecher und Stellvertreter der Nell-Breuning Schule trafen sich im Gemeindehaus Adolph-Kolping, um die SMV-Arbeit für das neue Schuljahr aufzunehmen. Der Tag sollte der Zusammenarbeit dienen und die Schülermit den bevorstehenden Aufgabenbereichen vertraut machen.

Nachdem die Verbindungslehrer Magdalena Struhalla, Tobias Nann und Thorsten Paulisich selbst den Schülern vorgestellt hatten, informierten sie zunächst über Aktuelles an der Schule wie die SMV-Nachhilfe, die Baumaßnahmen und die damit verbundenen Einschränkungen.

Im Anschluss daran folgte die Einteilung in Arbeitsgruppen, die sich nun intensiv mit einem Aufgabenbereich der SMV auseinandersetzten. Die einzelnen Gruppen waren:

- Wir verpflegen unsere Eltern am Elternsprechtag!
- Alternativen zum Internationalen Frühstück!
- Wir starten eine NBS-Geschenkeaktion!
- Wir fühlen uns wohl an unserer Schule!
- Wir wollen uns sozial engagieren!
- Wir bringen eigene Ideen in die SMV-Arbeit ein!

In diesen Gruppen fanden sich die Schüler zusammen, die sich für den Bereich interessierten. Die einzelnen Gruppen arbeiteten die entsprechenden Aufgaben heraus und präsentierten diese vor der gesamten SMV. Darauf folgten durch die Schüler anderer Bereiche neue Anregungen, die wiederum ausdiskutiert werden konnten.

Die Arbeitsergebnisse bilden die Grundlage für eine Weiterarbeit an den Themen innerhalb der jeweiligen Gruppe. Eine Bestandsaufnahme erfolgt dann im Rahmen der ersten SMV-Sitzung im November.

Zur Mittagszeit wurden den Schülern und Lehrern zur Stärkung im gegenüberliegenden Kapuziner Maultaschen mit Kartoffelsalat serviert. Auch ein Gruppenfoto vor dem Kapuzinerstand auf dem Programm.

Nach der Mittagspause wurden die Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Schülersprecher erläutert, woraufhin 9 Schülerinnen und Schüler zur Wahl vorgeschlagen wurden. Die Klassensprecher wählten Kevin Huber zum ersten, Stefanie Puppe zum zweiten und Hubert Wittek zum dritten Schülersprecher.

Nach einer kurzen Feedbackrunde verabschiedeten sich die Verbindungslehrer von den Schülern mit der Aussicht auf eine gute SMV-Arbeit. Viele Ideen wurden diskutiert. Auch viel Neues war dabei. Jetzt geht es an die Arbeit!

Die Teilnehmer des SMV-Tages vor dem Kapuziner.

A. DKMS-Registrierungsaktion

Schüler helfen Leben retten

Zusammenhalten und Hoffnung schenken. Unter diesem Motto stand die an der NBS durchgeführte Registrierungsaktion. Organisiert wurde die Aktion von der SMV in Zusammenarbeit mit der DKMS in Tübingen.

Alle 15 Minuten wird in Deutschland ein Mensch mit der schockierenden Diagnose Blutkrebs konfrontiert, darunter viele Kinder und Jugendliche. Über sieben Millionen Freiwillige haben sich bislang bei der DKMS registrieren lassen. Mehr als 60.000 von ihnen konnten einem Patienten die Chance auf ein zweites Leben ermöglichen. Obwohl täglich 19 DKMS-Spender Stammzellen spenden, findet noch immer jeder siebte Patient keinen passenden Lebensretter – eine Katastrophe für die betroffenen Familien! Antrieb genug für die SMV-Schüler der Nell-Breuning Schule, um sich hier zu engagieren und einen Registrierungstag durchzuführen.

Das SMV-Organisationsteam zusammen mit Andrea Autenrieth von der DKMS (5. von rechts)

Zunächst wurden über 300 Schülerinnen und Schüler in mehreren Infovorträgen über die Durchführung und Wichtigkeit einer Stammzellenspende aufgeklärt. Andrea Autenrieth von der DKMS sowie ein junger Spender, der über seine Erfahrungen berichtete, standen für die interessierten Zuhörer Rede und Antwort.

Schülerinnen bei der Registrierung.

Denn: Je mehr potenzielle Lebensspender in der DKMS registriert sind, desto größer wird die Chance, ein Leben zu retten. Diese Chance wollten viele Schüler und auch einige Lehrer der NBS nicht ungenutzt lassen. So ließen sich an diesem Vormittag 292 Personen als potentielle Spender bei der DKMS registrieren. Erfreulich außerdem, dass sich auch mehrere Ausbildungsbetriebe für die Aktion begeistern ließen und sie durch ihre Spenden unterstützten. So gingen auf dem Spendenkonto der DKMS über 1.700 Euro ein.

Das Fazit aller Beteiligten konnte deshalb nur lauten: Eine sehr gelungene Aktion, die an der NBS zum ersten, aber bestimmt nicht zum letzten Mal stattgefunden hat!

B. Ist ZEIT los? - erster Kunst-Musik-Theater Abend an der Nell-Breuning Schule

Am Donnerstag, 18. Mai 2017, um 19.30 Uhr luden die Kunst-, Musik- und Theaterkurse des Beruflichen Gymnasiums und des Berufskollegs an der Nell-Breuning Schule alle Interessierten zu einem abwechslungsreichen Abend rund um das Thema „Zeit“ ein. Das Programm dauerte ca. 1,5 Stunden und auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Im BK-, Musik- sowie Literatur- und Theaterunterricht hatten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema „Zeit“ auseinandergesetzt. So experimentierten die Kunst-Kurse mit unterschiedlichsten Materialien und die Musikkurse stellten das Bläserensemble „Die Nell Breuning Brass“, einen Chor sowie ein Streichorchester zusammen. Der Musikkurs des Berufskollegs beschäftigte sich mit der Aufgabe, wie sich sprachliche Impulse musikalisch untermalen lassen. Die Literatur- und Theaterkurse stellten mehrere Eigenproduktionen zu „Nathan der Weise“ und „Ein Sommernachtstraum“ auf die Beine.

Die Gäste erlebten ein buntes Programm. Dafür mussten sie nur etwas „Zeit“ mitbringen. Für gute Unterhaltung sorgten an diesem Abend die Schülerinnen und Schüler der Nell-Breuning Schule.

C. Lesen mal anders

Die junge Autorin Arunika Senarath hält Lesung an der Nell-Breuning Schule.

Aufgewachsen ist Arunika Senarath (24) in Rottweil. Hier hat sie 2012 auch ihr Abiturام Droste-Hülshoff-Gymnasium absolviert. Doch heute lebt die junge Autorin in Berlin und veröffentlichte vor Kurzem ihren ersten Roman „Diese eine Nacht".

Weil sie Ende Mai zu Besuch in ihrer alten Heimat war, hatte Senarath angeboten, eine Lesung aus ihrem ersten Roman zu halten. Diese Gelegenheit wollten sich Schüler und Lehrer der Nell-Breuning Schule nicht entgehen lassen. Deshalb fanden drei Lesungen vor den Eingangsklassen der Beruflichen Gymnasien sowie den Klassen des Berufskollegs für Gesundheit und Pflege statt. Und das Interesse von Seiten der Schüler war überwältigend. Sie hörten gebannt zu und nutzten anschließend die Möglichkeit, Senarath auch sehr persönliche Fragen zu stellen. So wollten die Schüler wissen, was Senarath studierte, wie sie auf die Idee kam, einen Romanzu schreiben, oder auch, weshalb sie ihre Hauptfiguren Amina und Stenn nannte. Insgesamt also eine gelungene Abwechslung vom Unterrichtsalltag und Gelegenheit, die Schüler fürs Lesen und Schreiben zu begeistern.

Wer mehr erfahren möchte, ist zum selbst lesen eingeladen. Der Roman „Diese eine Nacht" ist im Januar 2017 erschienen im Verlag mikrotext, Berlin (ISBN 978-3944543468).

D. Netzangriff – Gefahren in den Neuen Medien

Josef Bronner (Bildmitte) im Gespräch mit Schülern der Nell-Breuning Schule zum Thema Internet-Kriminalität.

Auf grund einer Initiative der Multimedia-Beraterinnen Maria Engelhard und Annette Höllefanderneut eine medienpädagogische Informationsveranstaltung zu Gefahren im Umgang mit neuen Medien statt. Josef Bronner vom Referat für Prävention des Polizeipräsidiums Tuttlingen hat dazu an zwei Vormittagen mit Schülern der NBS gearbeitet. Im Einzelnen ging es um Identitäts-Diebstahl, Datenklau im Internet und Cybermobbing. Gefahren also, die beim alltäglichen, gelegentlich sorglosen Umgang mit Smartphone und Computer für Jugendliche ganz real sind.

Mit Josef Bronner standen den Schülern ein kompetenter und erfahrener Ansprechpartner zur Verfügung, der sehr anschaulich über die Gefahren der Internet-Kriminalität oder des Cybermobbing berichten konnte.

E. Jetzt ist Schluss mit Schule, es beginnt ein neues Leben - Verabschiedung von Lehrkräften

„Heute fängt ein neues Leben an und die Rente, die ist schuld daran." Mit diesem umgedichteten Schlager von Jürgen Marcus wurden vier langjährige Kolleginnen und Kollegen der Nell-Breuning Schule in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

„Einige Kollegen waren bereits meine Schüler. Bevor auch noch ihre Kinder hierher kommen, ist es Zeit zu gehen." Mit diesen Worten verabschiedete sich Jürgen Knubben, langjähriger Kunst- und Religionslehrer an der NBS, in feierlichem Rahmen von seinen Kolleginnen und Kollegen.
Schulleiter Ingo Lütjohann verabschiedete an diesem Nachmittag auch Kolleginnen und Kollegen, die die Schule aus unterschiedlichsten Gründen verlassen. Im Mittelpunkt standen allerdings die angehenden Pensionäre.
So verabschiedete Lütjohann Beate Baumgartner, Lehrerin für die Fächer Englisch und Betriebswirtschaftslehre, nach 34-jähriger Tätigkeit an der NBS mit allen guten Wünschen für den aktiven Ruhestand.
Auch Gisela Stier, Lehrerin für Mathematik und Geschichte/Gemeinschaftskunde, wurde für ihre 40-jährige Tätigkeit im Schuldienst geehrt, von den sie die letzten zehn Jahre an der NBS verbrachte. Weil sie ja ganz in der Nähe wohne, würde sie die Schule allerdings auch im Ruhestand nicht aus den Augen verlieren, so Lütjohann.
Heinz Knubben, seit 35 Jahren Lehrer für katholische Religion und später auch für Kunst, prägte das Bild der Nell-Breuning Schule nachhaltig. So entwarf Knubben unter anderem das heutige Logo der NBS. Lütjohann bedankte sich bei Knubben für dessen Arbeit und Arbeiten an der Schule und stellte abschließend fest: „Der Kunstunterricht an der NBS wird noch lange mit dem Namen Knubben verbunden sein."

Ein Ständchen zum Abschied der vier angehenden Pensionäre (von links: Beate Vöhringer am Klavier, Andrea Kern, Personalratsvorsitzende und die zukünftigen Pensionäre Gerd Weinmann, Beate Baumgartner, Gisela Stier und Jürgen Knubben).

Zu guter Letzt wurde Gerd Weinmann verabschiedet, der als Lehrer für Betriebswirtschaftslehre und Chemie seine über vierzigjährige Dienstzeit ausschließlich an der NBS verbrachte. Schulleiter Lütjohann stellte fest, dass Gerd Weinmann als „starke Lehrerpersönlichkeit", langjähriger Personalrat und ab 2005 schließlich auch als Mitglied des Schulleitungsteams das Schulleben an der NBS nachhaltig geprägt habe. So verwundert es auch nicht, dass die Gefühlswelt von Gerd Weinmann an diesem Tag von drei Emotionen bestimmt war: Dankbarkeit, viel Wehmut und auch ein wenig Vorfreude. Er wünschte seiner NBS für die Zukunft alles Gute.

Auch der Personalrat und die Fachschaften bereiteten allen scheidenden Kolleginnen und Kollegen durch ihren Rückblick auf die vergangenen Jahre und ihren herzlichen Dank einen gebührenden Abschied.

F. Weihnachtsmarkt in Rottweil

BTG 1 auf dem Rottweiler Weihnachtmarkt 2017

Wie jedes Jahr gab es auch in diesem Jahr wieder den Rottweiler Weihnachtsmarkt. Doch dieses Mal war etwas anders – wir waren am 9. Dezember 2017 dabei!

Der Gewerbe- und Handelsverein Rottweil (GHV, Ausrichter des RWer Weihnachtsmarktes) stellt Vereinen und Schulen eine Hand voll Hütten gegen einen geringen Standmiete zur Verfügung. Hier haben die Gelegenheit sich zu präsentieren und durch den Verkauf von Gebasteltem, sowie Essen und Trinken ihre Vereins- bzw. Klassenkassen aufzubessern.

Unsere Klassensprecherin Clara Ostertag initiierte diese Aktion bereits zum Schuljahresbeginn im September und hatte alles Organisatorische, von der Hüttenanmietung bis zur Planung und Durchführung, souverän in ihrer Hand.

Wir entschlossen uns alkoholfreien Punsch, frischgebackene Waffeln und selbstgemachte Plätzchen zu verkaufen. Im Gesamten haben wir 48 l Punsch, bestehend aus verschiedenen Säften mit Nelken und anderen Gewürzen aromatisiert, ausgeschenkt. Für die Waffeln wurden 10 l Milch, 20 Päckchen Butter, 100 Eier von handmassierten glücklichen Hühnern aus Freilandhaltung, 10 kg Mehl sowie mehrere Tütchen Backpulver und Vanillezucker verarbeitet.

Die 22 Bleche Plätzchen, verpackt in 70 kleine Tütchen, gingen weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln. Waffeleisen, Wasserkanister, Lampen, Geschirrtücher, eine Kasse, eine Waschwanne etc. haben wir von daheim mitgebracht – jeder brachte sich auf eine andere Weise ein.

Wir arbeiteten in vier Schichten á fünf Personen, jeweils drei Stunden. Bereits ab 8 Uhr, zwei Stunden vor Öffnung des Marktes, bereitete die erste Schicht die Hütte vor und begann ab 10 Uhr mit dem Verkauf.

Das sonnige Winterwetter und der für die meisten Besucher arbeitsfreie Samstag beschertenuns den ganzen Tag Betrieb am Stand, so dass wir am Ende des Tages einen Umsatz von über 800 € verzeichnen konnten. Noch mehr als die 800 € erfreute uns der Besuch einiger Lehrerkräfte und der Schulleitung an unserem Stand. Letztgenannte war von aufgehängten Leitbildplakat der Schule positiv angetan.

Der letzten Schicht oblag es noch die Hütte zu säubern und besenrein zu verlassen, was mit einem Umfang von 1,5 h doch länger dauerte als geplant.

Wir hatten viel Spaß bei dieser Aktion und freuen uns über den selbst erwirtschafteten Gewinn für unsere Klassenkasse.

Wir bedanken uns bei unseren Eltern und unserer Klassenlehrerin Fr. Dr. Theiß für die tatkräftige Unterstützung.

Verfasser Klasse BTG1

Der Musikkurs der 11. Klassen der Beruflichen Gymnasien ist am Weihnachtsmarktmontag auf der kleinen Bühne vor malten Rathaus aufgetreten. Unter der Leitung von Musiklehrerin Beate Vöhringer wurden Weihnachtslieder aus aller Welt gesungen. Zahlreiche Eltern der beteiligten Schülerinnen und Schüler so- wie viele Weihnachtsmarktbesucher freuten sich – allerdings bei strömendem Regen- über die schöne Musik.

G. Bläserorchester stimmt auf Weihnachten ein...

Verein der Freunde der Nell-Breuning Schule e.V.
Heerstr. 150
78628 Rottweil
Vorsitzender: Sebastian Pfautsch
Mail: freundeskreis@nbs-rottweil.de